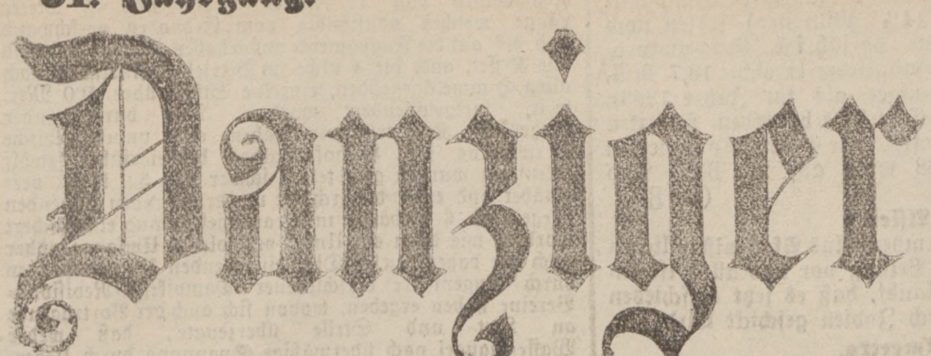
31. Jahrgang. Mittwoch, 21. Dezember. Abend-Ausgabe.




Danziger Zeitung.

№ 16829 — 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 21. Dez. (W. T.) (Verspätet.) Die an der Wiener Börse verbreiteten Gerüchte von einem Attentat auf den Zaren sind absolut erfunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Dezember.

Auf schiefer Bahn.

Wenn Lord Salisbury Recht hatte, als er in seiner Rede zu Derby die stets wachsenden Rüstungen als eine Bedrohung des Friedens bezeichnete, so muß man einräumen, daß die Bedrohung des Friedens von Tag zu Tag stärker wird. Die Wehrvorlage, welche dem Reichstage vorliegt, stützt sich auf die höhere Kriegsbereitschaft Frankreichs; noch ehe der Reichstag einen Beschluß gefaßt hat, fordern französische Blätter eine Verstärkung der französischen Rüstungen unter Berufung auf den Vorgang Deutschlands. Rußland verstärkt die Truppen an der österreichischen Grenze durch Cavallerie, d. h. durch eine zum Angriff bestimmte Truppengattung mit der Begründung, daß Deutschland und Oesterreich seine Grenzen bedrohten; Oesterreich will 16–20 Mill. Mark verwenden behufs Herstellung von Baracken zur Unterbringung der Truppenmassen, welche dem russischen Nachbar einen Angriff unmöglich machen sollen.

Bisher nahmen die militärischen Kreise in Oesterreich an, daß wenn Oesterreich gezwungen werden sollte, größere Truppenkörper an der ostgalizischen Grenze aufzustellen, es damit in eine unhaltbare Position gerathen würde, da in jenem Gebiete Festungen, welche den Truppen zur Stütze dienen könnten, nicht vorhanden sind. Man habe nur die Wahl, es bei dem bisherigen Stande der Dinge zu belassen oder eventuell sofort zum Angriff überzugehen. Anscheinend sollen diese Barackenbauten einen Ausweg aus diesem Dilemma schaffen. Daß die Zustimmung des Kaisers Alexanders zur Verstärkung der Besetzung der Westgrenze durch offenbar wahrheitswidrige Darstellungen der deutschen und österreichischen Grenzbesetzungen erschlichen worden ist, thut nichts zur Sache. Anscheinend ist der Zar garnicht in der Lage, sich gegen Täuschungen dieser Art sicher zu stellen. (Vergl. dazu weiter unten.) In Rußland hat bislang nicht Kaiser Alexander, sondern die Kriegspartei das Heft in der Hand.

Die Berliner Officiösen weisen jetzt noch — wohl auf Grund der Feststellungen, welche in der Besprechung des Kaisers mit dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke am Sonnabend gemacht worden sind — daraufhin, daß Rußland in den Grenzbezirken 3 Armeecorps, 9 Infanterie-Divisionen, 5 Cavallerie-Divisionen u. s. w. u. s. w. mehr hat, als Deutschland und Oesterreich zusammen in den Provinzen Preußen, Posen und Schlesien und in Galizien, und der deutsche Botschafter, der vorgestern Abend die Rückreise nach Petersburg angetreten hat, ist ohne Zweifel beauftragt, dem Zaren das bezügliche Beweismaterial für die falschen Angaben des „Russischen Invaliden" zu unterbreiten. Auffällig ist dabei nur, daß, wie auch der „Pester Lloyd" einräumt, diese Ueberlegenheit der russischen Grenzbesetzung schon seit Jahren vorhanden ist, während der Anlaß zu den österreichischen Grenzmaßregeln die weitere Verlegung einiger Cavallerie-Divisionen nach der galizischen Grenze sein sollte. Für den Uneingeweihten ist es demnach nicht leicht, klar zu sehen, oder man muß annehmen, daß die letzten russischen Truppenschiebungen nur die Tropfen bildeten, welche das Faß zum Ueberlaufen zu bringen drohen.

Auf der anderen Seite scheint jetzt die bulgarische Frage wieder in den Vordergrund zu treten. Die Enthüllungen der „Köln. Ztg." über die Candidatur des Coburgers in Bulgarien laufen darauf hinaus, Oesterreich-Ungarn zur Preisgabe des Prinzen Ferdinand zu bewegen, der beschuldigt wird, an der Verhetzung Deutschlands und Rußlands gearbeitet zu haben, weil nur im Falle einer kriegerischen Verwickelung zwischen den Großmächten Aussicht für ihn vorhanden sei, sich in Bulgarien zu behaupten. Daß aber die Petersburger Kriegspartei durch die Erwartung, daß bei Aufrechterhaltung des Friedens Prinz Ferdinand von selbst umfallen würde, von der Verfolgung ihrer weiteren Zwecke abgebracht werden könnte, wird man nur glauben, wenn die thatsächlichen Beweise dafür vorliegen. Die Zugeständnisse, welche Oesterreich-Ungarn nach Beseitigung des Coburgers Rußland in Bulgarien zu machen gewillt ist, hält man in Petersburg für ungenügend, und gerade diese Erkenntniß ist für die Petersburger Kriegspartei der wirksamste Hebel gegenüber der persönlichen Friedensneigung des Zaren.

Bei dieser Sachlage wird die Aufgabe, welche Herrn v. Schweinitz in Petersburg gestellt ist, keine leichte sein.

Der Kronprinz und die Abhaltung von Festlichkeiten.

Im ganzen deutschen Reiche werden alle Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kronprinzen mit der innigsten Theilnahme gelesen, und diesem Gefühle ist sicherlich die Absicht entsprungen, in diesem Winter von allen größeren Festlichkeiten Abstand zu nehmen. Von officiöser Seite wird nun noch einmal ganz besonders auf den im „Staatsanzeiger" vom 13. d. M. veröffentlichten Brief des Hofmarschalls des Kronprinzen, Grafen Radolinski, hingewiesen, in dem die Wünsche des Kronprinzen in Bezug auf jene Absichten in einer Weise zu erkennen gegeben wurden, die schon um deswillen vollste Nachachtung erheischt, als ein Entgegenhandeln ein Maß der Besorgniß zu erkennen geben würde, welches möglicherweise die Stimmung des Kronprinzen selbst ungünstig beeinflussen könnte.

Zollerhöhung und Brodvertheuerung.

Der „Reichsanzeiger" entnimmt der schutzzöllnerischen „Deutschen Volkswirthschaftlichen Correspondenz" einen „Epilog zur Getreidezolldebatte", in dem folgendes zu lesen ist:

„In geradezu beängstigender Weise wurde die Frage hin- und hergeworfen, ob und inwieweit die Zollerhöhung eine Erhöhung der Getreide- und resp. der Brodpreise bedeuten werde. Die Brodfrage kam allerdings nur in sehr bescheidener Weise zur Verwendung; denn darin scheinen auch die Herren von der verbissenen Opposition einig zu sein, daß allerdings ein stricter Zusammenhang zwischen der Brodvertheuerung und der Vertheuerung des Brodgetreides nicht nachgewiesen werden könne."

Also weder der „Reichsanzeiger" noch die „Dtsch. Volksw. Corresp." haben davon Notiz genommen, daß Herr Brömel in der Reichstagssitzung vom 13. Dezember an der Hand der dem Reichstage vorgelegten amtlichen Statistik den innigen Zusammenhang zwischen den Preisen des Rohstoffs und des Fabrikats in dem Maße, in welchem überhaupt ein solcher Zusammenhang zwischen den Rohstoffpreisen und Fabrikatpreisen angenommen werden kann, nachgewiesen hat. Noch merkwürdiger aber ist, daß das schutzzöllnerische Organ selbst die Ausführung des ihm nahestehenden Dr. Hammacher ignorirt, der vom Standpunkte des gemäßigten Schutzzöllners aus anerkannt hat, daß wir in Deutschland, daß unsere Landesgenossen im Gegensatz zur Bevölkerung anderer Länder, die diese Zölle nicht haben, höhere Kornpreise entrichten müssen. Herr Hammacher schließt daraus, daß, wenn unsere Bevölkerung, wenn speciell die arbeitenden Klassen für ihre und ihrer Familienangehörigen Ernährung einen höheren Aufwand zu leisten haben, als die gleichartigen Klassen anderer Länder, das deutsche Reich sich in einem Nachtheil gegenüber diesen günstiger situirten Ländern befinde. „Der stricte Zusammenhang zwischen der Brodvertheuerung und der Vertheuerung des Brodgetreides" ist also im Reichstage sogar von schutzzöllnerischer Seite anerkannt worden.

Kaufmännische Moralität.

Bei der 2. Berathung des Getreidezollgesetzes sagte der preußische Minister für Landwirthschaft, Dr. Lucius, nach dem officiellen Bericht: „In der Geschäftswelt sind eine Menge zweifelhafter Dinge zulässig, sind sogar usancemäßig zulässig, ohne daß gerade ein besonderer Vorwurf auf die Moralität des Betreffenden fällt." Darauf entgegnete der Abg. Woermann: „M. H., es ist ja recht bedauerlich, daß in diesem hohen Hause auf manchen Seiten derartige Anschauungen über den Handelsstand herrschen; ich glaube aber, daß diese Anschauungen lediglich daher rühren, daß sie den eigentlichen Handelsstand und dessen eigentliche Basis nicht kennen. Der Herr College Duvigneau hat bereits darauf hingewiesen, daß die Grundlage des Handelsverkehrs das Vertrauen sei, und ich möchte noch einmal darauf hinweisen, wie in dem großen Weltverkehr, wo es sich um viele Millionen handelt, welche umgesetzt werden, diese großen Umsätze nur mit Vertrauen und durch das Vertrauen umgesetzt werden. Es sind die größten Abschlüsse und Geschäfte, welche nur auf ein einfaches Wort hin gemacht werden. M. H., dem Handelsstande steht seine geschäftliche Ehre eben so hoch, wie irgend einem anderen Stande seine Ehre." Hierauf sagte Minister Dr. Lucius in einer persönlichen Bemerkung: „Ein Angriff auf die Ehre des Kaufmannsstandes, der Handelswelt hat mir fern gelegen und ich habe auch keinen solchen ausgesprochen. Es würde das aus meinem Munde auch doppelt absurd sein, da meine Familie seit zwei Jahrhunderten diesem Stande hauptsächlich angehört hat; also es würde absurd sein, mir eine solche Meinung unterzuschieben." Dazu bemerkt heute die „Kreuz-Ztg.": „Die Familie Lucius gehört zu den alten katholischen Patriziergeschlechtern Erfurts, wohin sie im 16. Jahrhundert von Mainz gekommen ist. Im Dom und in der Allerheiligen Kirche sind noch Grabsteine vorhanden, die den katholischen Glauben der Familie ebenso unzweifelhaft beweisen, wie alle Familienstiftungen und die in gerader Linie mehr als 200 Jahre rückwärts zu verfolgenden christlichen Vornamen."

Ueber die Aufhebung des Identitätsnachweises.

verhandelte vor einigen Tagen der landwirthschaftliche Provinzialverein für die Provinz Posen in Posen. Daß in den Kreisen der Landwirthe zum Theil immer noch Anschauungen in dieser Frage sich geltend machen, welche den wirklichen Verhältnissen keineswegs entsprechen, beweist auch diese Verhandlung. Wir theilen aus dem Bericht der „Pos. Ztg." darüber folgendes mit:

Der Referent Rittergutsbesitzer Frhr. v. Massenbach-Pinne hob hervor, daß russisches Getreide mit inländischem zur Versendung in Danzig ꝛc. gemischt werde und daß man jetzt dahin strebe, daß für diese Mischung beim Export dieselbe Rückvergütung gewährt werde, als wäre sie unvermischtes russisches Getreide derselben Quantität. Die ganze Ostseeküste, ganz ohne Rücksicht auf die politische Parteistellung, kämpfe nun für diese Aufhebung des Identitätsnachweises, die Abgg. v. Puttkamer, v. Mirbach, v. Below-Saleske zusammen mit Rickert. Sonst genieße der Veredelungsverkehr eine Begünstigung; hier aber finde der Veredelungsverkehr im Interesse des russischen Getreides statt, welches eine im Weltverkehr sonst unverkäufliche Waare sei und erst einen Zusatz von deutschem Getreide erhalten müsse. Der Referent sprach seine Ansicht dahin aus, daß die Landwirthe von der Aufhebung des Identitätsnachweises keinerlei Vortheil haben würden, und daß mit noch weit größeren Mengen russischen Getreides Deutschland überschwemmt werden würde. Es werde dadurch eine Masse neuen Getreides in den Consum gebracht werden, und zwar ein Getreide von schlechterer Beschaffenheit, worunter die Volksernährung leiden werde. Warum wolle Danzig das Getreide durchaus nach Skandinavien und England hin absetzen, warum nicht zu Schiff und Kahn nach Mannheim und Magdeburg hin? Man habe auch behauptet, backfähiges Mehl könne nur durch Mischung verschiedenen Getreides gewonnen werden; es sei dies aber ein Geflunker, da man früher ohne eine derartige Mischung sehr gutes Gebäck hergestellt habe; auch könnte, wenn durchaus gemischt werden soll, diese Mischung auch aus deutschem Getreide hergestellt werden. Zum Schluß beantragte Freiherr v. Massenbach folgende Resolution: „Der Posener landw. Provinzialverein beschließt: die Rückvergütung oder Abschreibung der erhobenen Eingangszölle bei der Wiederausfuhr ist unter den jetzt geltenden Bestimmungen beizubehalten. Dagegen ist eine Erweiterung dieser Vergütung zu einer Exportprämie, oder ein Wegfall des jetzt zu führenden Identitäts-Nachweises gänzlich unannehmbar." — Für Aufhebung des Identitäts-Nachweises sprachen sich aus: Oberamtmann Seer-Nischwitz, welcher darauf hinwies, wie vortheilhaft der Absatz von Getreide nach Danzig hin sei, und wie schwierig es sei, von unserer Provinz aus Getreide nach Mannheim und nach dem Westen abzusetzen, nur zweierlei könnte helfen: ein billigerer Frachttarif oder eine Zollvergütung; ferner Rittergutsbesitzer Frhr. v. Willamowitz-Möllendorf, welcher gleichfalls geltend machte, daß insbesondere der Norden der Provinz wegen hoher Frachttarife nach dem Westen hin Getreide nicht absetzen könne, vielmehr auf den Absatz nach Norden hin angewiesen sei.

Nach langer Debatte wurde der Antrag des Herrn Referenten Frhrn. v. Massenbach angenommen. Die Gründe, die derselbe gegen eine weitere Erleichterung des Verkehrs mit dem Auslande angeführt, sind trotz des Einspruchs anderer erfahrener Landwirthe von der Majorität als zutreffend anerkannt worden.

Und doch sind sie es in keiner Weise. Unseren westpreußischen Landwirthen haben die seit 1879 gemachten Erfahrungen dargethan, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen sie selbst ebenso leiden wie der Handel. Hr. v. Massenbach sieht die Dinge doch sehr eigenthümlich an, wenn er die Frage aufwirft, weshalb Danzig sein Getreide denn durchaus nach England und Skandinavien und nicht nach Mannheim absetzen wolle? Ob Hr. v. M. die Gründe dieser Hartnäckigkeit von Danzig nicht sollte ermitteln können? Sie liegen doch ziemlich nahe. Die Aufhebung des Identitätsnachweises — das ist durchaus nichts Neues, schon in den dreißiger und vierziger Jahren nahm die Regierung von dem Identitätsnachweis Abstand — ist ein Mittel, um die unnatürliche Lage des Getreidehandels durch die Zölle wenigstens einigermaßen zu repariren und zugleich — den östlichen Landwirthen eine bessere Verwerthung ihrer Producte nach dem Auslande zu gewähren.

Es ist zu bedauern, daß ein Theil der Landwirthe außerhalb Westpreußens noch immer an Ansichten festhält, wie sie in der Rede des Herrn v. Massenbach zu Tage treten.

Dänisches Dementi.

Dem bekannten orleanistischen Dementi hat sich jetzt auch ein dänisches angeschlossen. Wie aus Kopenhagen, den 18. Dezember, gemeldet wird, bringt eine Extranummer der halbamtlichen „Berling. Tid." folgendes: „Verschiedene ausländische Blätter, darunter namentlich die „Köln. Ztg.", haben wiederholt die Uebermittelung gefälschter Dokumente an den russischen Kaiser, welche während seines Aufenthalts auf Fredensborg geschehen sein soll, in Verbindung mit dem dänischen Hof gesetzt. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß keine einzige derartige Uebermittelung durch irgend ein Mitglied des königlichen Hauses oder irgend welche am königlichen Hofe angestellte Persönlichkeit geschehen ist."

Die Russificirung in den Ostseeprovinzen.

Nach brieflichen Meldungen aus Riga schreitet die Russification jener Schulen, in denen bisher die Unterrichtssprache die deutsche war, vorwärts. Die Einführung der russischen Unterrichtssprache in den städtischen Primärschulen ist beschlossene Sache und gilt als nahe bevorstehend. Um Lehrern, die des Russischen nicht genügend mächtig sind, die Erhaltung ihrer Stellungen zu ermöglichen, werden für dieselben auf Staatskosten Unterrichtscurse im Russischen eingerichtet werden.

Die Haltung des Zaren.

Ein Berliner Brief der officiösen „Politischen Correspondenz" in Wien lautet:

Die Kundgebungen des „Russischen Invaliden" und des „Journal de St. Pétersbourg" haben hier dieselbe Aufnahme gefunden, wie in Wien. Man ist überrascht, daß in Petersburg von autoritativer Seite Behauptungen aufgestellt werden, die nachweisbar unrichtig sind und die zu dem Mißtrauen in Betreff der Haltung Rußlands gegenüber Oesterreich-Ungarn und Deutschland nun noch den Verdacht hinzufügen, daß der Kaiser von Rußland selbst über gewisse Vorgänge, welche das Wohl des Reiches berühren, absichtlich falsch unterrichtet wird, um ihn zu Entschlüssen zu bewegen, die er wohl niemals fassen würde, wenn er die Wahrheit kannte. Der Artikel des „Invaliden", der doch sicherlich dem Zaren vorgelegt wurde oder vorgelegt werden wird, und der thatsächliche Unrichtigkeiten enthält, scheint darnach weiter nichts zu sein, als der Reflex falscher militärischer Berichte, welche dem Zaren erstattet worden sind. Es können vorläufig nur Vermuthungen darüber existiren, wer für diese neue Fälschung verantwortlich zu machen ist. Aufklärung darüber könnte nur von dem dabei zunächst interessirten Rußland kommen; dort wird man wohl aber auch bezüglich dieses neuen Falsificats dieselbe Zurückhaltung beobachten, mit der man bis jetzt die Angelegenheit der bulgarischen Fälschungen behandelt hat.

Es ist in hohem Grade bedauerlich, den mit so seltener Macht-Vollkommenheit ausgestatteten Herrscher eines der mächtigsten Reiche der Erde in einer Umgebung leben zu sehen, welche Mittel und Wege gefunden hat, zu verhindern, daß die Stimme der Wahrheit bis zu ihm dringe, und die dagegen sein Ohr mit falschen Berichten füllt. Die Haltung des Zaren den wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart gegenüber, die manchmal geradezu unerklärlich erschien, wird nunmehr verständlich, denn es zeigt sich, daß jene Haltung nur das logische Ergebniß falscher Vorspiegelungen war, die ihm als lautere Wahrheit vorgetragen wurden und ihm auch heute noch, theilweise wenigstens, als solche erscheinen mögen. — Die Abgeschlossenheit, in der der Kaiser von Rußland lebt, die Censur, welche es ermöglicht, daß ihm nur solche Zeitungsstimmen zu Gesichte kommen, in denen das geschrieben steht, was er im Interesse derer, die ihn täuschen, lesen darf und soll, die gewissenlose Geschmeidigkeit diplomatischer und anderer Berichterstatter, die sich dem Zaren zu nahen in der Lage sind, diese Umstände erklären, was in russischen höchsten Sphären vorgeht, und

---

Stadt-Theater.

⁂ Fräulein **Marie Barkany** fügte gestern ihrem kurzen, vor einigen Wochen abgehaltenen Gastspiel noch eine Rolle hinzu, was, wie der gestrige zahlreiche Besuch der Vorstellung und der warme Empfang der Künstlerin bewies, von dem Publikum dankbar aufgenommen wurde. Frl. **Barkany** spielte gestern eine der interessantesten Partien ihres ersten Gastspiels im Januar d. J., die „**Dora**" in Sardous gleichnamigem Schauspiel. Der Dichter hat bekanntlich seine Heldin als reine Mädchennatur mitten in eine ziemlich verdächtige, abenteuerliche Gesellschaft gestellt und läßt sie unter dem bösen Schein, der von dieser auch auf sie fällt, leiden. Und die Eigenart dieser Rolle entspricht nun durchaus der künstlerischen Richtung unseres Gastes. Ausgestattet mit den glücklichsten äußeren Mitteln, gelingt es Frl. **Barkany** vorzüglich, in der Dora Offenheit und natürliche Empfindung des Herzens mit geistvollem Wesen und eleganter Form zu verschmelzen. Wahr giebt sie alle die verschiedenen Regungen des Gemüths und auch in der leidenschaftlichen Aufregung bleibt sie immer in dem Charakter des fein gebildeten Mädchens von ehrlichem, treuen Herzen. Sie erwarb daher wiederum für jede ihrer Scenen lebhaften Beifall und wiederholten Vorruf.

Im ganzen war die gestrige Vorstellung verdienstvoll, doch fehlte ihr jene Schnellflüssigkeit, welche die französischen Conversationsstücke erst zur vollen Wirkung bringt. Sie bedürfen einer sehr sorgfältigen Einübung, wie sie bei einer Gastvorstellung nicht zu erwarten ist. Ein großer Uebelstand waren gestern die langen Zwischenakte, die aber diesmal nicht dem schwierigen Scenen-, sondern dem, wie es scheint, noch schwierigeren Toiletten-Wechsel zuzuschreiben sind. Die Rollen der Marquise v. Rio-Zarès, Maurillacs und Favrolles befanden sich in denselben Händen, wie in der vorigen Saison. Frau **Staudinger** gab als Marquise mit zweckmäßiger Benutzung eines fremdländischen Dialekts eine gelungene fein komische Charakterstudie; Herr **Schindler** ließ es an natürlicher Wärme und Leidenschaftlichkeit nicht fehlen, und Herr **Bach** spielte den besonnenen, hilfreichen Freund Favrolle sehr gut. Frl. **Ernau** erledigte die nicht angenehme Partie der Gräfin Zicka mit anerkennenswerthem Geschick. Herr **Schwarz** gab den Bösewicht van der Kraff mit verständnißvoller Mäßigung und in den Formen der guten Gesellschaft, und auch die kleine, aber wichtige Partie des Ungarn Tekeli wurde von Herrn **Blumenreich** durchaus anerkennenswerth durchgeführt.

Literarisches.

ƺ **Meyers Reisebücher**: „Türkei und Griechenland" (Bibliographisches Institut, Leipzig). Reisebücher für den Orient waren ehedem eine seltene Erscheinung auf dem Büchermarkte. Hier ist aber schnell der ersten Auflage eine zweite gefolgt. Und das war wohl berechtigt, denn vieles hat sich innerhalb weniger Jahre gewandelt gerade in diesen Ländern, die der modernen Cultur vor kurzem erst erschlossen worden sind. Der mühsame, wechselvolle Weg von Corfu nach Athen, die Verbindung Westeuropas mit Konstantinopel, viele Straßen im Innern der Länder sind durch Eisenbahnlinien, Schnelldampfer, mannigfache Kürzungen weit bequemer und leichter zugänglich geworden, wirthschaftliche Einrichtungen, Gasthöfe, Führerdienst haben sich wesentlich zum Besseren gewandelt; eine Orientreise, besonders wenn es sich nur um Griechenland und die Türkei handelt, bietet heute kaum größere Schwierigkeiten als eine europäische Tour. Dazu ist aber ein Handbuch, das so sicher führt, so eingehend unterrichtet wie das vorliegende, höchst wesentlich. Gewiß werden alle, die an einen Besuch des wundervollen, hochinteressanten Griechenland und der Türkei denken, erfreut sein, zu dem Zwecke in diesem Handbuch einen zuverlässigen Wegweiser zu finden.

× **Vier Novellen von Heinrich Bulthaupt.** (Piersons Verlag, Dresden, Leipzig 1888.) — Unter diesem anspruchslosen Titel liegt ein Band Erzählungen vor, die den Wunsch in uns angeregt haben, dem Verfasser öfter auf diesem Gebiete zu begegnen. Ueberwiegt in der ersten derselben „Ganymed" ein bis zum Krassen gesteigertes düsteres Element, zeigt „Narcissus" in einer tief eindringenden Seelenstudie einen Jüngling, der durch einen Fehler der Erziehung Schritt für Schritt unheilbarem Größenwahn zugetrieben wird, und klingt auch das „Heiligenbildchen" in einem wehmüthigen Accord aus, so tritt uns in der vierten Novelle ein Humor im Jean Paul'schen Sinne entgegen: jener Humor, der mit dem einen Auge weint, während er mit dem anderen lacht und stets das untrügliche Zeichen eines Dichtergemüths ist. Daß Heinrich Bulthaupt ein Dichter ist und zwar einer, der aus der Fülle schöpft, dafür legt auch die Form seiner Novellen, vor allem der ihm ungesucht und mühelos zuquellende Reichthum der Sprache erfreuliches Zeugniß ab.

„Ein Liebesfrühling auf Schloß Moritzburg" von Hans Soltau. (Piersons Verlag, Dresden, Leipzig. 1888.) — Ein historischer Roman dessen Heldin Aurora von Königsmark, die schöne Geliebte Augusts des Starken, ist, bewegt sich naturgemäß auf schlüpfrigem Boden. Wir wissen es dem Verfasser Dank, daß er nach Kräften bestrebt ist, sich auf der Oberfläche desselben zu erhalten, während er jene genußfreudige Epoche, deren Charakter auch in Stil und Sprache strenge gewahrt ist, in farbenprächtigen Bildern an uns vorüberführt.

geben Grund zu bedenklicher Besorgniß in Bezug auf das, was dort noch vorgehen kann. Der Zar glaubte sich auf Grund der ihm in die Hände gespielten falschen Schriftstücke in der bulgarischen Frage von dem Fürsten Bismarck hintergangen; es ist ihm aber der Beweis geliefert worden, daß nicht der deutsche Reichskanzler, sondern diejenigen, die dem Zaren die falschen Documente zugestellt hatten, es waren, die ihn täuschten. In ähnlicher Weise muß man jetzt annehmen, daß der Zar auch über die Truppenbewegungen an der österreichisch-russischen Grenze falsch berichtet wird. Es ist aber leider wenig Hoffnung vorhanden, daß ihm darüber in demselben Maße Aufklärung zukommen werde, wie über die auf die bulgarische Frage bezüglichen Falsificate.

Die Besorgniß, welche in einem Theile der deutschen Presse seit einigen Wochen zum Ausdruck gekommen ist, war demnach eine leider nur zu sehr berechtigte. Die Hoffnung, daß eine Katastrophe dennoch vermieden werden könne, muß sich in erster Linie darauf gründen, daß es auf irgend eine Weise gelingen möge, diejenigen, welche den Kaiser von Rußland durch falsche Vorspiegelungen zum Kriege treiben wollen, zu entlarven und der Wahrheit eine Gasse zu bahnen, auf der sie bis zum Throne Alexanders III. vorzudringen vermag.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Dezbr. In Potsdam wurde bereits gestern das Christfest bei dem Garde-Husarenregiment gefeiert. Prinz Wilhelm, der Commandeur des Regiments, hatte das Fest arrangirt. Fünf Riesen-Christbäume im bunten, glitzernden Schmuck waren aufgestellt. Quer durch den weiten Raum zogen sich fünf Tafeln, entsprechend der Zahl der Schwadronen, bedeckt mit Aepfeln, Honigkuchen und Geschenken, z. B. Porträts des Kaisers, Kronprinzen, Prinzen Wilhelm, Tabakspfeifen, Cigarrentaschen 2c. Auch die Prinzessin Wilhelm erschien mit ihren beiden ältesten Söhnen, den Prinzen Friedrich Wilhelm und Eitel-Fritz. Prinz Wilhelm hielt an die Mannschaften folgende Ansprache:

„Husaren! Seit dem vorigen Jahre, wo wir das Weihnachtsfest hier feierten, hat sich die Zeit geändert, sie ist ernst geworden. Wir stehen vor einer vielleicht unsicheren Zukunft; da ziemt es sich, an unsere alte Devise, die wir an unserer Kopfbedeckung tragen: „Mit Gott für König und Vaterland!" zu denken. Vor allen Dingen: „Mit Gott!" Möge er uns beistehen in dieser schweren Zeit, da einer unserer größten Heerführer und Feldherrn, der unsere Armeen angeführt hat in so manchen Kriegen, unter schwerer Prüfung steht. Wie sollte da nicht in diesen Tagen das Herz eines jeden preußischen und deutschen Soldaten beten für die Gesundheit und Genesung dieses hohen Herrn! Möge der Herr, der unserem Heere stets beigestanden in schweren Zeiten der Entscheidung, auch ferner mit uns sein! „Für König und Vaterland!" Dafür dienen wir, dafür werdet Ihr ausgebildet Ihr seid aus der großen Armee und der weiten Familie, deren Vater der König ist, und in der engeren Familie Eures Regiments. Dies will Euch, so weit es geht, Eure Familie ersetzen, daher wird für Euch Weihnachten bereitet, wie ein Familienvater es für seine Kinder thut. Wir übergeben Euch hiermit diese Geschenke, die Ihr Euch gewünscht habt und ich wünsche Euch bei diesem Fest zugleich ein gutes neues Jahr! Möget Ihr Euch in demselben als treue tüchtige Husaren bewähren und möget Ihr stets dessen eingedenk sein, daß Se. Majestät der Kaiser und König als die drei Grundpfeiler seiner Armee bezeichnet: die Tapferkeit, das Ehrgefühl und den Gehorsam. Um diesen Gesinnungen Ausdruck zu geben, rufen wir: Se. Majestät der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, Er lebe hoch — hoch — hoch!"

Die Husaren und alle Anwesenden stimmten begeistert in das dreimalige Hurrah ein, worauf das Trompetercorps die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte. Schwadronsweise traten die Mannschaften an ihre Tafeln, um ihre vorher gelooften Geschenke zu empfangen, wobei ununterbrochen die Trompeter bliesen. Kurz vor 6 Uhr war die Feier beendet.

* **[Prinz Friedrich Leopold]** leidet, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, an einer Halsentzündung und wird voraussichtlich noch einige Tage das Zimmer hüten müssen.

* **[Der Großherzog von Sachsen-Weimar]** ist nach Weimar zurückgekehrt.

π **Berlin**, 20. Dezbr. Die Frage der **Alters- und Invalidenversicherung** beschäftigt in letzter Zeit sämmtliche größeren industriellen Vereinigungen. Auch der Verband deutscher Leinen-Industrieller beabsichtigt die Berathung derselben auf die Tagesordnung seiner gegen Ende Januar nächsten Jahres in Aussicht genommenen Generalversammlung zu setzen und wird dabei, wie wir hören, in Erörterungen darüber eintreten, ob, nachdem Herr Staatsminister v. Bötticher im Volkswirthschaftsrath die Durchführung einer Reichs-Versicherungsanstalt für unmöglich erklärt hat, es nicht angängig und angezeigt sei, die Errichtung von Landes-Versicherungsanstalten ins Auge zu fassen.

* **[Zu der Versammlung beim Grafen Waldersee]** für die christliche Stadtmission schreibt der „Reichsbote" gegenüber der kritischen Beurtheilung in der liberalen Presse sehr bezeichnend: „Schon einmal hat diese Presse durch ihre Beherrschung der öffentlichen Meinung unser Volk durch naturalistische Anschauungen bis ins Herz hinein vergiftet. Gottes Gnade hat unser Volk wieder errettet. Sie sollen es **nicht ein zweites Mal soweit bringen, wie während der liberalen Aera!"**

* **Schwererkrankt** ist nach einer aus Frankfurt a. M. kommenden Mittheilung Geheimrath **v. Madai**, der ehemalige Polizeipräsident von Berlin.

* **[Berufsgenossenschaften.]** Der Bundesrath hat beschlossen, daß für nachstehende Bundesstaaten resp. Gebiete je eine Berufsgenossenschaft für die land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherung gebildet werde: Großherzogthum Sachsen-Weimar, Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Coburg, Gotha, Anhalt, Sachsen-Altenburg und Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen.

* **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Die Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs hat ihre Sitzungen am Sonnabend unterbrochen, wird dieselben aber gleich nach Neujahr wieder aufnehmen.

* **[Eine komische Notiz]** finden wir in der „Post". Dieselbe lautet: „Für Lüderitzhafen (das frühere Angra Pequena) ist ein Verwalter gefunden, welcher Kapital besitzt und dort die Schafzucht auf eigenes Risico treiben will." Der gefundene Verwalter muß schlecht informirt sein, über die Beschaffenheit des sog. Lüderitzhafen. Es giebt in Angra Pequena keinen Tropfen Wasser, der nicht mühselig per Schiff von Capstadt hergeschleppt wäre. Und vom Innern, wo sich Wasser findet, trennt den Hafen eine erhebliche Anzahl meilenbreiter, total unfruchtbarer Sandstreifen. Womit will nun — von dem gerade hier vorhandenen sonstigen Futtermangel ganz abgesehen — der „Verwalter" seine unglücklichen Schafe tränken? Aber vielleicht hat der Mann eine Methode erfunden, das Meerwasser den Schafen schmackhaft zu machen.

* **[Zur Identitätsfrage.]** Die dem Finanzminister nahestehenden „Polit. Nachr." bringen heute einen Artikel zur Identitätsfrage, in welchem sie erklären, daß der Antrag Rickert-Hoffmann-Heereman bei der nach Weihnachten zu erwartenden weiteren Discussion über diese Angelegenheit nicht in Frage kommen könne.

* **[Weitere Antwort auf den Artikel des „Invaliden".]** Von Berlin aus ist noch keine officielle Antwort auf den russischen „Invaliden" erfolgt. Ein privates Exposé der „Köln. Ztg." bemerkt vorläufig:

Eine Erhöhung des Truppenbestandes an der russischen Grenze über den normalen deutscherseits sei erst im Frühjahr 1887 eingetreten und habe nicht annähernd den Umfang gehabt, welchen der „Invalide" angiebt. Die allgemeine Erhöhung des Friedensbestandes der deutschen Armee habe nur seinen Grund in den ungeheuren Rüstungen Frankreichs. Als Rußland nach dem Berliner Frieden vom Juni 1878 große Truppenmassen nach den westlichen Provinzen verlegte und zu dieser auffallenden Maßregel ein Ton äußerster Feindseligkeit gegen Deutschland in der russischen Presse hervortrat, schob Deutschland zum ersten Male einige Bataillone und Schwadronen an die Ostgrenze. Bezüglich der Eisenbahnen an der Ostgrenze Deutschlands sei es Thatsache (was wir schon des näheren in Nr. 16824 der „Danz. Ztg." ausgeführt haben. D. R), daß das Eisenbahnnetz nach strategischen Rücksichten weder angelegt noch ausgebaut worden sei; die kurzen Bahnstrecken, welche sich im deutsch-russischen Grenzgebiet vorfänden, seien für Handelszwecke, insbesondere zur Verbindung der deutschen Ostseehäfen mit Rußland gebaut. Man sehe aus der Bemerkung des „Invaliden" betreffs der Gebiete Oesterreich-Ungarns, welche der Schauplatz eines Krieges mit Rußland sein könnten, wie ernstlich dies österreichische Gebiet in Rußland bereits als Kriegsschauplatz in Betracht gezogen worden den es doch nur infolge einer glücklich vordringenden Offensive abgeben könne. Die Festungen Przemysl und Krakau beständen seit langer Zeit und der Umstand, daß man aus den Forts von Krakau russisches Gebiet beschießen könnte sei doch kein Beweis eines offensiven Zweckes. Es träte nur in Wirksamkeit, wenn die Forts vom russischen Gebiet aus angegriffen würden. Die Angaben des „Invaliden" über den Friedensbestand der russischen Armee seien schwer zu vergleichen, es wäre aber schwer zu verstehen, wie das geringe Truppenerforderniß in Afghanistan die Erhöhung einer Gesammtstärke bedingt haben sollte, die noch 800 000 Mann betrug. Man werde nicht fehlgehen, den Zweck der Kriegsbereitschaft im Westen zu suchen. — Bei der Ueberführung etlicher Cavallerieregimenter in das Weichselgebiet handle es sich um 24 Schwadronen mit 2 reitenden Batterien auf Kriegsstärke. Wenn der „Invalide" durch den Bau der Krakauer Forts die Ehre Rußlands bedroht sähe, so könnte das deutscherseits nur willkommen geheißen werden, denn mit diesem Satze stelle er Deutschland die Unterstützung Rußlands in Aussicht, wenn Deutschland Frankreich auffordern wollte, seine Grenzforts niederzulegen.

* **[Aichungsbehörden.]** Das kürzlich von der kaiserlichen Normal-Aichungscommission herausgegebene Verzeichniß der Aichungsbehörden ergiebt, daß Deutschland mit Ausnahme von Baiern in 23 Aufsichtsbezirke zerfällt. Von Interesse ist auch die Zahl der Aichungsämter in den einzelnen Bezirken insofern, als dieselbe einen Rückschluß auf die Ausdehnung der Industrie und des Gewerbes zuläßt. So enthalten z. B. Ost- und Westpreußen zusammen nur 26, Pommern 15, Posen 14, dagegen Brandenburg mit 4 berlinischen 42, Hannover nebst 1 Bückeburger 43, Westfalen 63 Aichungsämter, und in der Rheinprovinz befinden sich gar neben 73 des Weinbaues halber erforderlichen Faßaichungsämtern noch 60 wirkliche Aichämter.

R. **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat November 1887 auf 343 081 To., darunter 161 678 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 31 905 To. Bessemerroheisen, 101 507 To. Thomasroheisen und 47 991 To. Gießereiroheisen. Die Production im Monat November 1886 betrug 274 057 To. Vom 1. Januar bis 30. November 1887 wurden producirt 3 547 497 To. gegen 3 054 436 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **[Aus Afrika.]** Neuerdings in Brüssel eingegangene Briefe des Herrn Dr. Schnitzler lassen — wie man der „Voss. Ztg." aus Brüssel berichtet — keinen Zweifel mehr, daß derselbe in Afrika zu bleiben gedenkt, und daß Stanley, wenn es ihm gelungen ist, Wadelai zu erreichen, unverrichteter Sache heimkehrt. Dagegen hofft man, daß Capitän Casati, der jetzt unter ständiger Lebensgefahr sich bei Kabréga, dem blutdürstigen Könige von Ounyoro aufhält. um die Verbindung Emin Beys mit **den Missionaren von Ouganda aufrecht zu halten, mit Stanley nach Europa zurückkehrt. „Ich habe niemals"**, so schrieb Emin Bey im Januar d. J. Herrn Dr. Juncker, „einen braveren und ergebeneren Menschen als Casati gesehen." Der Begründer der **italienischen Erforschungsgesellschaft für Afrika**, Capitän Camperio, hat dem „Mouv. geogr." eine eingehende Schilderung der Erlebnisse Casatis **auf afrikanischem Boden zugehen lassen. Daraus geht** hervor, daß Casati auf den Antrag seines Freundes Camperio seine Stellung als Capitän in der italienischen Armee 1879 aufgegeben hat, um sich als Correspondent zu seinem Landsmanne Gessi-Pascha nach dem Gebiete von Bahr-el-Ghazal zu begeben. Casati führte sein Vorhaben unter großen Schwierigkeiten aus, erforschte 1881 das Land der Niam-Niam und Momboutton; 1882 traf er an den Ufern des Bomokandi, eines Zuflusses des Ouellé, ein und stellte den oberen Lauf des Ouellé fest. Ende 1883 mußte er nach der Residenz Emin Beys, Lado, flüchten, wo er bis 1886 mit Dr. Juncker verblieb. Seitdem ist er auf dem gefahrvollen Posten in Ounyoro, aus dem ihn vielleicht Stanley retten wird.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 20. Dezbr. In Folge **starken Schneefalls** ist die Communication gestört; die telegraphische Verbindung mit den nordöstlichen Theilen Ungarns, namentlich mit Siebenbürgen, ist unterbrochen. (W. T.)

Italien.

San Remo, 20. Dezbr. Der **Botschafter Graf Solms** hat sich gestern Abend nach Rom zurückbegeben. Die erbprinzlich-meiningischen Herrschaften sind gestern Abend in Genua angekommen und werden im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen.

* **[Zustand des Papstes.]** Nach einer der „Pol. Corr." aus Rom zugehenden Mittheilung ist ein in mehrere Blätter gedrungenes Gerücht, daß Papst Leo XIII. sich sehr ermüdet fühle, darauf zurückzuführen, daß die Aerzte dem heiligen Vater, im Hinblick auf die außerordentlichen Anstrengungen, die seiner in der nächsten Zeit harren, die größte Schonung seiner Kräfte empfohlen haben. Der Papst erfreut sich jedoch andauernd eines ausgezeichneten Gesundheitszustandes und hat bisher nicht einmal das Bedürfniß empfunden, die regelmäßigen Audienzen oder seine täglichen Spaziergänge einzustellen.

Rußland.

Petersburg, 17. Dezember. In Kiew findet dieser Tage ein **Congreß von Zuckerfabrikanten** statt, welcher für die Syndicatsmitglieder die Quantität der obligatorischen Zuckerausfuhr nach dem Auslande vor der diesjährigen Campagne festsetzen soll. Bis zum 13. d. M. wurden von dem Syndicat 3 665 000 Pud ausgeführt. Mehrere Zuckerfabriken ermäßigten ihre Production, so daß ihnen das auf sie entfallende procentuale Ausfuhrquantum erlassen wurde. An dem von der vorjährigen Campagne bestimmten Quantum (4½ Millionen) fehlen noch ca. 600 000 Pud. Die vorjährige Gesammtproduction der Syndicatsmitglieder erreichte 18,7 Mill. Pud (6 Millionen weniger als im Jahre 1883), da die nicht zum Cartell gehörenden Fabriken 4½ Millionen producirten. Die Gesammtproduction der Campagne 1887/88 wird auf 22 Mill. Pud geschätzt. (P. Z.)

Asien.

Calcutta, 18. Dezember. **Aus Afghanistan liegen** keine Nachrichten von Belang vor und alles ist daselbst ruhig. Man glaubt, daß es jetzt entschieden ist, daß **Ejub Khan** nach Indien geschickt wird.

Amerika.

ac. **Chicago**, 19. Dezbr. **Die sterblichen Ueberreste der unlängst gehängten Anarchisten, sowie die Lingg's, wurden gestern in einem Grabe beigesetzt.** Es wohnten etwa 1200 Menschen dem Begräbniß bei, welches in einer ruhigen und ordnungsmäßigen Weise verlief.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Möwe**" (Commandant Corvetten-Capitän Böters) ist am 18. Dezember cr. in Mozambique eingetroffen.

Danzig, 21. Dezember.

♒ **[Kreistag.]** Zu heute Vormittag 10¼ Uhr war der zweite Kreistag des Kreises **Danziger Niederung** einberufen worden. Zunächst wurde in geheimer Sitzung über die Anstellung eines Kreis-Syndicus, eines Rendanten, eines Kreisbaumeisters und eines Kreis-Ausschuß-Secretärs berathen. Da Herr Landrath v. Gramatzki dienstlich anderweitig beschäftigt war, so leitete er nur die geheime Sitzung, während die öffentliche Sitzung von dem Kreisdeputirten Herrn Deichhauptmann Wannow-Trutenau geleitet wurde. Bei der Wahl eines Mitgliedes in die Klassensteuer-Reclamations Commission an Stelle des Hofbesitzers Julius Peters zu Krakau, der die unterm 22. v. Mts. auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, wurde Herr Meydam-Heubude gewählt. Die Feststellung des Maßstabes für die Aufbringung der Kreis-Communalbeiträge für die Zeit vom 1. April k. J. ab wurde nach dem Vorschlage des Kreisausschusses angenommen, so daß derselbe besteht aus dem einfachen Betrage der Einkommensteuer, der Klassensteuer, der Gewerbesteuer, mit Ausschluß der Hausirsteuer, und dem einfachen, bei den königl. Domänen und Forsten dem ein- und einhalbfachen Betrage der Grund- und Gebäudesteuer. Als Mitglieder in den Kreisvorstand für die Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse wurden die Herren C. Kelp-Breitfelde und Bethke-Junkertroyl gewählt. Für das Schiedsgericht der Unfall- und Krankenversicherung in den land- und forstwirthschaftlichen Betrieben wurden als Beisitzer resp. Stellvertreter aus dem Arbeiterstande Arbeiter J. Münz aus Sperlingsfelde, Holzschläger G. Walter aus Stutthof, Arbeiter Komrowski aus Breitfelde, Käthner J. Krause aus Pasewalk, Arbeiter F. Steinborst aus Wossitz und Arbeiter E. Bürger aus Steegen gewählt. Der Amtsbezirk Trutenau verbleibt in seiner bisherigen Weise mit der Abänderung, daß demselben die Ortschaft Rostau hinzutritt. Als Mitglieder in die Klassensteuer-Reclamations-Commission für das Etatsjahr 1888/89 wurden die Herren R. Hinz-Gottswalde, Meydam-Heubude, M. Wiebe-Kl. Plehnendorf, Gnoyke-Käsemark, Greitz-Nickelswalde und Lemon-Laschkenkampe; als Mitglieder der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1888/89 die Herren Klatt-Letzkau, Böschke-Freienhuben, Kling-Junkertroyl, A. Lucht-Schönbaum, Ed. Kiep-Gottswalde und F. Nickel-Sperlingsdorf gewählt. Herr Prohl-Schnakenburg lehnte die auf ihn gefallene Wiederwahl ab. Schließlich wurde die Errichtung eines besonderen Kreisblattes für den Kreis Danziger Niederung vom 1. Januar k. J. ab bestimmt.

* **[Zum Andenken an Wilhelm Kahle.]** Die bei dem Begräbniß des Consistorial-Raths Kahle am 5. Dezember und der am 4. Dezember vorausgegangenen Trauerfeier gehaltenen Gedächtniß-Reden der Herren Consistorialrath Albert Kahle (Königsberg), General-Superintendent Dr. Taube, Archidiakonus Bertling und Diakonus Dr. Weinling sind auf vielfachen Wunsch jetzt als Broschüre nach getreuer Aufzeichnung im Verlage von A. W. Kafemann erschienen. Der Ertrag ist zum Besten des hiesigen **Diakonissen-Krankenhauses** bestimmt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 21. Dez. **Wasserstand: Oberpegel 3,84 Meter, Unterpegel 3,76 Meter; Stromverhältnisse normal.**

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor Sally Hirschberg, z. Z. in Danzig, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Tuchel ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dem Oberst a. D. Ostermeyer, zuletzt à la suite des westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 16, ist bei seinem Abschiede der Charakter als General-Major verliehen; der Major v. Pfister, Bataillons-Commandeur vom pomm. Fußartillerie-Regiment Nr. 2, ist unter Stellung à la suite des Regiments zum ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Spandau ernannt; der Hauptmann Schwarz vom thüringischen Feldartillerie-Regt. Nr. 19 ist unter Belassung in seiner Stellung als Militärlehrer bei der Haupt-Kadettenanstalt, à la suite in das westpr. Feldartillerie-Rgt. Nr. 16 versetzt; die Seconde-Lieutenants Schlawe von demselben Regiment und Fuchs vom 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 sind zu Premier-Lieutenants, der Port-Fähnrich Hecker vom Pionier-Bat. Nr. 1 zum Seconde-Lieutenant, die Premier-Lieutenants Dähmke und Dewitz vom Marienburger Landwehrbataillon sind zu Hauptleuten, die Seconde-Lieuts. Bauer und Schaubert von demselben Bataillon zu Premier-Lieutenants, die Vicefeldwebels Hackbarth und Kallien vom Marienburger, Semrau vom Graudenzer, Lange vom Pr. Holländer, v Hennig vom Dt. Eylauer, Rudnick vom Konitzer Landwehrbataillon sind zu Seconde-Lieutenants, der Vicefeldwebel v. Wegerer vom Bromberger Landwehrbataillon ist zum Seconde-Lieutenant der Reserve des 3. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4 befördert. Dem Seconde-Lieutenant Jantzen vom Danziger Landwehrbataillon ist der Abschied bewilligt; dem Premier-Lieutenant Krampitz vom westpreuß Feld-Art.-Regt. Nr. 16 als Hauptmann mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt; der Seconde-Lieutenant Wentzel, von demselben Regiment, ist ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten.

* **[Westpreußischer Ingenieurverein in Danzig.]** In der gestrigen Sitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Schröder, welcher die Trümmerstätte an Ort und Stelle seiner Zeit besichtigt hatte, unter Vorzeigung von zahlreichen Photographien und Skizzen Bericht über die in der Nacht vom Sonntag den 24. zu Montag den 25 Juli dieses Jahres in der Friedenshütte auf dem Hofe Hochofenwerk der oberschlesischen Actien-Gesellschaft für Eisenbedarf stattgehabte **Explosion der dortigen Dampfkesselanlage**, in welcher sich 22 Kessel von je 95 Quadratmeter Heizfläche befanden, von denen zur Zeit der Katastrophe 4, behufs Reinigung entleert, außer Betrieb lagen, die übrigen 18 dagegen im Betriebe waren. Die Kessel wurden durch die abziehenden Gase der Hochöfen gefeuert und außerdem war jeder Kessel, da die Hochofengase zur Dampferzeugung nicht genügten, mit einem 3½ Q.-Mtr. großen Rost versehen, auf welchem Staubkohle zugefeuert wurde. Sämmtliche 22 Kessel lagen unmittelbar neben einander in einem gemeinsamen Mauerklotz innerhalb eines einzigen Kesselhauses von 22 Meter Breite und 75 Meter Länge, welches vollständig vom Erdboden verschwand und bis auf die Fundamente ausgehoben wurde, während alle Kessel, auch die 4 nicht im Betriebe befindlichen, nach allen Himmelsgegenden, einzelne Stücke über 500 Mtr. weit, fortgeschleudert wurden. Die durcheinander fliegenden Kesseltrümmer haben eine unbeschreibliche Verwüstung der Hochofenanlage herbeigeführt zwölf Menschen wurden getödtet, 5 schwer und 30 leicht verwundet und es sind durch die umherfliegenden glühenden Ziegelstücke 6 Gebäude in Brand gesetzt und eingeäschert worden, wie denn ein Unfall von solchem Umfange bisher noch nie dagewesen. Die eingehenden Untersuchungen durch Ingenieure verschiedener Dampfkessel-Revisions-Vereine haben ergeben, wovon sich auch der Vortragende an Ort und Stelle überzeugte, daß weder Wassermangel noch übermäßige Spannung durch Ueberlastung der Sicherheitsventile, noch aber örtliche Blechschwächung, sondern eine oder mehrere Gasexplosionen in den Zügen des Kesselmauerwerks die Ursache zur Zerstörung der gesammten Kesselanlage gewesen sind. Die gewaltige Ausdehnung derselben und Verstärkung durch die dadurch zur Explosion gebrachten Kessel muß aber erstens in der außerordentlich schlechten, durch eingehende Zerreißungsversuche nachgewiesenen Qualität der Bleche, aus denen 20 Kessel in den Gründerjahren 1871 und 1872 gebaut waren, wo von einer Prüfung der Güte der Bleche überhaupt noch nicht die Rede war (letztere ist erst später durch die Kesselrevisions-Vereine mittelst der Würzburger Normen eingeführt worden), und zweitens in der Construction der Kessel (Oberkessel und zwei Unterkessel durch Stützen verbunden) bei überaus großer Länge derselben (12½ Meter) gesucht werden.

* **[Unglücksfälle.]** Gestern Mittag begegneten in der Einfahrt zum Legenthor-Bahnhofe in der Thornschen Gasse drei aus der Schule kommende Mädchen einem Lastwagen. Um von demselben nicht überfahren zu werden, liefen sie schnell auseinander und suchten auf der gegenüber befindlichen Straßenseite Zuflucht. Die 7jährige Selma Ehlert kreuzte hierbei zweimal das Pferdebahngeleise, auf welchem gerade ein Waggon heranfuhr; sie stieß dabei gegen das Pferd, fiel zu Boden und wurde trotz der energischen Bemühungen des Kutschers, den Wagen sofort zu bremsen, überfahren, da auf dem seifigen Geleise der gebremste Wagen noch eine Strecke weit fortglitt. Das Kind erhielt mehrfache Verletzungen, darunter auch einen schweren Bruch des linken Oberarms, der im Marien-Krankenhause, wohin man die Verletzte brachte, leider amputirt werden mußte.

Vorgestern Nachmittag verletzte sich der Schlossergeselle Suchowitzki in der kgl. Gewehrfabrik bei der Arbeit den rechten Unterarm derartig, daß auch seine Aufnahme in das Marien-Krankenhaus nöthig wurde.

* **[Freiwillige Krankenpflege im Kriege.]** Das Kriegsministerium hat der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege behufs Ausbildung von Mitgliedern die kgl. Garnisonlazarethe in Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Liegnitz, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Halle a. S., Bonn, Göttingen, Kassel, Düsseldorf, Wesel, Posen, Münster i. W., Hannover und Altona zur Verfügung gestellt, und zwar in der Weise, daß unter Zugrundelegung des Unterrichtsbuches für die freiwillige Krankenpflege Vierteljahrscurse zweimal wöchentlich stattfinden werden. In gewissen Zwischenräumen sollen Wiederholungscurse eingerichtet werden.

* **[Selbstmorde.]** Gestern früh wurde in Neufahrwasser hinter dem Grundstück Weichselstraße Nr. 3 ein unbekannter Mann an einem Weidenbaume hängend gefunden. Der Selbstmörder ist etwa 40 Jahre alt und dem Anscheine nach ein Seefahrer. Die Leiche befindet sich in der Leichenhalle zu Neufahrwasser.

Gestern früh erhängte sich der Fleischerlehrling Martin in dem Eiskeller seines Lehrherrn am Altstädt. Graben.

[Polizeibericht vom 21. Dezember.] Verhaftet: 4 Jungen wegen Diebstahls, 7 Obdachlose, 5 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. In verflossener Woche wurden u. a arretirt 24 Bettler, 31 Dirnen. — Gestohlen: Ein Winter-Ueberzieher, 1 Paar Stiefel. — Verloren: 1 goldene Damenuhr (B. P.) nebst gold. Uhrschlüssel, gegen Belohnung abzugeben Häkergasse 48 im Laden. — Gefunden: auf der Brodbänkengasse zwei Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 21. Dezbr. In der heutigen **Kreistagssitzung** wurde die wiederum eingebrachte Vorlage, die **neue Eisenbahn** Miswalde-Marienburg betreffend, angenommen. Die Marienburger Kreistagsabgeordneten hatten einen Protest gegen die Wiederaufnahme der Vorlage eingebracht und stimmten nicht mit.

Bromberg, 20. Dezember. Heute ist eine Familie, bestehend aus Mann, Frau und fünf Kindern, **ausgewiesen** und an die russische Grenze gebracht worden. Der Mann, welcher heute erst aus Konitz, wo er sich in der Besserungsanstalt befunden hatte, hier eingeliefert wurde, ist in Rußland geboren, die Frau dagegen ist Deutsche. — Die vom hiesigen Schwurgericht am 9. Juli wegen Mordes zum Tode verurtheilte, 31 Jahre alte, unverehelichte Antonina Barczykowska aus Skalmirowice ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe **begnadigt** worden. Die Barczykowska hatte im Jahre 1885 ihren sechs Jahre alten, außerehelich geborenen Sohn mit einem Feldsteine erschlagen und den Leichnam im Sande verscharrt. (Ostd. Pr.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

ac. **Newyork**, 19. Dezbr. Gestern zog ein **Wirbelsturm** über das Indianer-Territorium und zerstörte die Forts Green und Wichita. Fünf Personen wurden bei der Gelegenheit getödtet und mehrere andere verletzt.

ac **Halifax**, 19. Dez. Während der Wegräumung der zusammengetriebenen Schneemassen auf der Caraquet- und New-Brunswick-Eisenbahn gerieth eine **Locomotive** nebst Tender und Schneepflug beim Ueberschreiten der Caraquet-Brücke aus den Schienen und **stürzte in den Fluß**, wobei 8 Personen ertranken.

Schiffsnachrichten.

Flensburg, 19. Dezbr Der Dampfer „Mereo", von Burntisland mit Kohlen nach hier bestimmt, ist Sonnabend Abend auf der Insel Seiroe (am Eingange des großen Belt) gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser und hat Schraube und Ruder verloren.

Christiansand, 19. Dez. Die Brigg „Gloria", aus Rostock, ist entmastet durch den Dampfer „Komet" eingebracht; dieselbe war mit dem Schiff „Lennätär", aus Abo, welches leck ebenfalls hier eingekommen ist, in Collision.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 21. Dezember. (W. T.) Die „Neue Zeit" sagt, mit der militärischen Ausführung der „Kölnischen Zeitung" über den „Invaliden"-Artikel könne sich der russische Staatsbürger nur ruhiger und gesicherter fühlen, gleichviel ob gegen die „Köln. Ztg." noch replicirt werde oder nicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21 Dezember.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			Lombarden	138,90	138,50
Dezbr.-Jan.	158,50	60,00	Franzosen	353,00	355,00
April-Mai	167,00	166 50	Cred.-Actien	432,50	433,00
Roggen			Disc.-Comm.	187,50	188,00
Dezbr.-Jan.	19,75	120,00	Deutsche Bk.	159,70	159,50
April-Mai	126,25	126,20	Laurahütte	88,50	89,90
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,55	160,55
200 ℔			Russ. Noten	175,90	175,75
loco	24,50	24,30	Warsch. kurz	175,30	174,75
Rüböl			London kurz	—	20,32
Dezbr.-Jan.	48,00	48,00	London lang	—	20,20
April-Mai	48,00	48,10	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	54,90	54,30
Dezbr Jan.	95,40	95,70	Danz. Privat-		
April-Mai	98,30	98,80	bank	138,60	138,60
4% Consols	106 20	106,40	D. Oelmühle	114,50	114 00
3½% westpr.			do. Priorit.	110,25	110,25
Pfandbr.	97,00	97,10	Mlawka St-P.	105,00	105,50
5% Rum. G.-R.	90,90	90,60	do. St-A.	45,00	45,40
Ung. 4% Gldr.	77,10	77,0	Ostpr. Südb.		
2. Orient-Anl	51,80	51,70	Stamm-A.	61,30	61 60
4% russ. Anl. 80	77,60	77,50	1884er Russen	90,70	90,90

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Dezember.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–135℔	130–159 ℳ Br.	
hochbunt	126–135℔	130–159 ℳ Br.	
hellbunt	126–135℔	128–157 ℳ Br.	109–157
bunt	126–135℔	124–155 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126–135℔	124–155 ℳ Br.	
ordinär	126–135℔	110–145 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 124 ℳ, inländ. 151 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Januar transit 126½ ℳ bez., per April-Mai inländ. 163 ℳ bez., do. transit 133 ℳ bez., per Mai-Juni transit 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., per Juni-Juli transit 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 102–104 ℳ feinkörnig per 120℔ transit 70–71 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 ℳ, unterpoln. 72 ℳ, transit 70 ℳ

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 111 ℳ Br., 110½ ℳ Gd., do. unterpolnischer 76½ ℳ bez., do. transit 76, 75½ ℳ bez., per Mai-Juni unterpoln. 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108–113℔ 96–103 ℳ, kleine 109/10℔ 91 ℳ, russische 104–117℔ 74–90 ℳ, Futter- 70–73 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 95 ℳ, Futter- 92–93 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93–99 ℳ, poln. und russ. transit 60 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 172–178 ℳ

Dotter russ. 125 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 3–3,77½ ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 45½ ℳ Gd., nicht contingentirt 30 ℳ Gd.

Rohzucker animirt, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23,50–23,65 ℳ bez. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,60 ℳ bez., bei kleineren Quantitäten 12,75 ℳ bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: feucht, etwas Schneefall. Wind: SO.

Weizen verkehrte heute in abgeschwächter Stimmung und mußten inländische Weizen öfters etwas billiger abgegeben werden. Auch Transitweizen waren vernachlässigt und Preise eher zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen roth blauspitzig 136/7℔ 135 ℳ, bunt blauspitzig 130℔ 140 ℳ, bunt 127/8℔ 150 ℳ, 128℔ 151 ℳ, hellbunt 129℔ 153 ℳ, glasig 128/9℔ 154 ℳ, weiß 129℔ 156 ℳ, 131℔ und 132℔ 157 ℳ, roth 132℔ 155 ℳ, Sommer- 130/1℔ 154 ℳ, besetzt 126/7℔ 150 ℳ, für polnischen zum Transit rothbunt krank 130/1℔ 115 ℳ, bunt krank 119℔ 109 ℳ, bunt bezogen 122/3℔ 114 ℳ, 125℔ 119 ℳ, bunt besetzt 123℔ 114 ℳ, bunt 128℔ 125 ℳ, gutbunt mit Geruch 124/5℔ 121 ℳ, gut bunt 127℔ 126 ℳ, 127/8℔ bis 130/1℔ 127 ℳ, hellbunt krank 122℔ 114 ℳ, 129℔ 124 ℳ, hellbunt 125℔ 125 ℳ, 128℔ 128 ℳ, 129/30℔ 129, 130 ℳ, glasig 127℔ 126 ℳ, 130℔ 128 ℳ, hochbunt krank 131℔ 129 ℳ, hochbunt 129/30℔ 131 ℳ, für russischen zum Transit bunt bezogen 120/1℔ 112 ℳ, roth 125℔ 122 ℳ, streng roth 128/9℔ 129 ℳ, gelb glasig 122/3℔ 125 ℳ, 135℔ 138 ℳ per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar transit 126½ ℳ bez., April-Mai inländisch 163 ℳ bez., transit 133 ℳ bez., Mai-Juni transit 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., Juni-Juli transit 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 151 ℳ, transit 124 ℳ

Roggen fest und unverändert. Inländischer 120℔, 122/3℔ u. 125/6℔ 104 ℳ, 124℔ und 126℔ 103 ℳ, 120℔ und 122℔ 102 ℳ, russischer zum Transit 120℔ 71 ℳ, 117℔ 70 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 111 ℳ Br., 110½ ℳ Gd., unterpolnisch 76½ ℳ bez., transit 76, 75½ ℳ bez., Mai-Juni unterpolnisch 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 102 ℳ, unterpolnisch 72 ℳ, transit 70 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische kleine hell 109/10℔ 91 ℳ, große 108/9℔ 96 ℳ, 111℔ 97 ℳ, hell 111/2℔ 101 ℳ, 112/3℔ 103 ℳ, russische zum Transit 106/7℔ 74 ℳ, 104℔ 76 ℳ, 107/8℔ 77 ℳ, 111℔ 81 ℳ, 115℔ 85 ℳ, 117℔ 90 ℳ, Futter- 70 bis 73 ℳ per Tonne — **Hafer** inländischer 93, 94, 95 ℳ, fein 96, 97 ℳ, extrafein 98, 99 ℳ, russischer zum Transit 60 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 95 ℳ, Futter- 92, 93 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** flau und niedriger, inländische 111, galizische zum Transit 112, 113 ℳ, feucht 106 ℳ per Tonne bez. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 109 ℳ per Tonne geh. — **Rübsen** russische zum Transit Sommer- 172, 178 ℳ per Tonne bezahlt. — **Senf** russischer braun 142 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer 125 ℳ per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,70, 3,75, 3,77½ ℳ, mittel 3,55, 3,60 ℳ, feine 3 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 45½ ℳ Gd., nicht contingentirter 30 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 155–163, per Dez.-Januar 163,50, per April-Mai 170,00. — Roggen matt, loco 110–116, per Dezbr.-Januar 116,00, per April-Mai 123,50. — Rüböl matt, per Dezember-Januar 47,20, per April-Mai 48,50. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß 92,50, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 47,00, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 31,00, per Dezember-Januar 93,00, per April-Mai 98,00. — Petroleum loco 12,40.

Berlin, 20. Dezbr. Weizen loco 155–176 ℳ, per April-Mai 168¼–166½ ℳ, per Mai-Juni 170¼–168¾ ℳ, per Juni-Juli 172½–171½ ℳ — Roggen loco 115–122 ℳ, mittel inländ. 117 ℳ, feiner inländ. 119 ℳ ab Bahn, per Dez. 120 ℳ, per Dezember-Januar 120 ℳ, per Jan.-Febr. 121–120 ℳ, per April-Mai 127 bis 126–126¼ ℳ, per Mai-Juni 129–128¼ ℳ, per Juni-Juli 131–30 ℳ — Hafer loco 105–131 ℳ, ost- und westpreußischer 108–113 ℳ pommerscher und uckermärker 109–114 ℳ, schlesischer 108–113 ℳ, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 114–120 ℳ ab Bahn, per April-Mai 117½–116½ ℳ, per Mai-Juni 119¼–119 ℳ — Gerste loco 103–180 ℳ — Mais loco 120–125 ℳ, per Dezember 120 ℳ, per Dezbr.-Januar 120 ℳ, per April-Mai 125 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,75 ℳ, per Dez.-Jan. 17,75 ℳ, per April-Mai 18 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,75 ℳ, per Dez.-Jan. 17,75 ℳ, per April-Mai 18 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 10 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 110–123 ℳ Kochwaare 130–195 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 22,00 bis 19,50 ℳ, Nr. 00 23,50–22 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25–18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 17 bis 16 ℳ, ff. Marken 19,40 ℳ, per Dez. 16,90 ℳ, per Dezbr.-Jan. 16,90 ℳ, per Jan.-Febr. 16,90 ℳ, per April-Mai 17,55 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 47,7 ℳ, per April-Mai 48,3–48,1 ℳ, per Mai-Juni 48,7–48,5 ℳ, per Juni-Juli 49–48,8 ℳ, per Juli-August 49,2–49 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 95,6–95,8 ℳ, per Dezbr. 95,7–95,5–95,7 ℳ, per Dez.-Januar 95,7–95,5–95,7 ℳ, per April-Mai 98,7–98,6–98,8 ℳ, per Mai-Juni 99,5–99,4–99,5 ℳ Spiritus unversteuert (50 ℳ) loco 47,4 ℳ, per April-Mai 50–49,8–50 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 31,6–31,5 ℳ, per April-Mai 33,1–33–33,1 ℳ, per Mai-Juni 33,4–33,3–33,4 ℳ

Magdeburg, 20. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 24,40, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 23,50, Nachproducte excl., 75° Rendem. 21. Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,50, gem. Melis I. mit Faß 27,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 15,57½ bez., per Januar 15,65 bez., 15,70 Br., per Jan.-März 15,87½ Gd., 15,90 Br., per März-Mai 16 bez., 16,12½ Br. Fest.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	746,2	–0,2	OSO., leicht, Schneefall.
21	8	749,5	–1,7	Slich, still, dichter Nebel.
	12	750,2	0,0	„ „ „ „

Meteorologische Depesche vom 21. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	NO	4	halb bed.	2	
Aberdeen	756	NNW	4	wolkig	0	
Christiansund	754	OSO	1	wolkenlos	–3	
Kopenhagen	748	ONO	4	bedeckt	1	
Stockholm	755	NNO	1	bedeckt	–1	
Haparanda	765	NO	4	bedeckt	–20	
Petersburg	754	NNO	1	bedeckt	–6	
Moskau	745	OSO	1	Schnee	–1	
Cork, Queenstown	758	N	5	heiter	1	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	749	N	2	wolkig	2	
Sylt	748	O	2	halb bed.	–1	
Hamburg	746	O	1	bedeckt	0	1)
Swinemünde	749	OSO	2	Dunst	0	2)
Neufahrwasser	750	still	—	Nebel	–3	3)
Memel	752	ONO	2	bedeckt	–1	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	748	NW	3	Schnee	–2	
Karlsruhe	751	SW	2	bedeckt	1	5)
Wiesbaden	749	SW	1	bedeckt	2	6)
München	752	SW	2	bedeckt	–3	
Chemnitz	750	SSW	4	wolkig	–1	
Berlin	748	S	2	Schnee	0	7)
Wien	753	still	—	wolkenlos	–4	
Breslau	751	SW	4	wolkenlos	–1	8)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	752	ONO	4	heiter	4	

1) Nachts etwas Schnee. 2) Nachts leichter Schneefall. 3) Nachts Schnee. 4) Reif. 5) Nachmittags und Nachts Schnee. 6) Nachts Schnee. 7) Gestern Schnee und Regen. 8) Abends Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während der Luftdruck über Nord- und Nordwesteuropa am höchsten ist, liegen barometrische Minima über der Helgoländer Bucht, über dem Innern Rußlands und an der dalmatischen Küste. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe und durchschnittlich etwas kälter. In Deutschland fällt fast allenthalben Schnee. Auf dem Streifen Warschau-Pest liegt die Temperatur 5 bis 8 Grad unter dem Gefrierpunkte, Haparanda meldet Minus 20, Archangelsk Minus 23 Grad. In Pest fielen 23 Millimtr. Schnee.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



Gestern Abend 5 Uhr starb in Zoppot im 94. Lebensjahre meine liebe Mutter, Frau

Helene Kossmann,

geb Urban,
an Altersschwäche.

Danzig den 21. Dezbr. 1887.
4069) **Wilhelm Koßmann.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße entschliefen sanft zu einem besseren Erwachen unsere lieben Söhne **Alex** und **Max** im Alter von 6½ u. 2¼ Jahren.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern

H. Rath
und Frau, geb **Bartsch.**

Danzig, 21. Dezember 1887.

Auction mit Cigarren und Tabacke

Poggenpfuhl No. 13.

Donnerstag, den 22 Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Carl Hoppenrath** wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

ca. 300 Mille feine und Mittel-Cigarren, Cigaretten, Tabacke, echte Wiener Lederwaaren als: Portemonnaies, Cigarren- und Visitentaschen, Meerschaum- und andere Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, 1 Decimalwaage von 5 Ctr. Tragkraft, 1 Standwaage, Gewichte, 1 Repositorium, Tombank, 3 Glasspinde

an den Meistbietenden gegen baar a tout prix versteigern, wozu einlade.

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (4022

Stettin-Danzig.

Dampfer „Helene" ladet in dieser Woche ab Stettin nach Danzig. (4017

Ferd. Prowe.

Antiquarisch.

Aus **Chodowiecki's** Künstler-Mappe.
98 Zeichnungen in Facsim. und andere herabgesetzte Prachtwerke. (3873

L. Saunier's
Buchhandlung.

In unterzeichneter Buchhandlung traf soeben ein:

Gemeindelexikon

für die Provinz Westpreußen,
bearbeitet vom
Königl. Statist. Bureau.
Subscriptionspreis 3,20 ℳ.

L. Saunier's Buchhdlg.

Die
Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)
in Berlin

gewährt kündbare Darlehne zu 4¼ bis 4½ % und unkündbare Darlehne zu 4½ bis 4¾ % einschließlich ½ % Tilgung.

Eine Provision für die Vermittelung ist vom Darlehnsnehmer nicht zu zahlen.

Näheres durch die

General-Agentur
Rudolph Lickfett,
Comtoir: Burgstraße 7.

Feinst. Räucherlachs,
Räucheraal,
Weichselneunaugen, Elbcaviar, Aalmarinaden 2c.
empfiehlt und versendet billigst

S. Möller,
Breitgasse 44

Delikaten fetten
Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch,
delikate pommersche
Spickbrüste,
mit und ohne Knochen, sehr billig,
feinsten
Astrach. Perl-Caviar
empfing und empfiehlt (4071

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Fette junge Puten
empfing (4070

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Zu billigen
Weihnachts-Einkäufen
empfehle

gr. Grumkauer Birnen, Mandarinen das Dtzd. von 1 ℳ. an, weiße ital. Rosmarin-Aepfel, das Dtzd. von 1,20 ℳ. an, Grafensteiner Aepfel, Goldparmenen, beste Calefat-Datteln a Pfd. 60 Pf. Maronen, spanische Weintrauben sowie alle Sorten Nüsse, sämmtliche diesjährige Conserven in feinsten Qualitäten. (3965

Johanna Schulz, Matzkauschea

Dom. Celbau pr. Putzig Wpr. sucht zu Marien k. J. (4040

einen Wirthschaftseleven.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt die

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse:

Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschenbürsten,

Garnituren in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Perlmutter 2c.,
Bürsten zur Malerei und Stickerei,
Krümelbürsten und Schippchen,
Zahn- und Nagelbürsten,
Rasirpinsel, Rasir- u. Seifendosen, Nagelscheeren, Nagelfeilen,
Puderdosen, Puderquasten, Zahnbürstenhalter, Zerstäuber,
Glas- und Buchsholzröhren, Buchsholzflacons, Frottirbürsten,
Frottir-Handschuhe und Bänder, Schwammkörbe, Schwammnetze,
Brennmaschinen, Brennscheeren,

Stahlkopfbürsten,

Einsteck-Kämme und Nadeln,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämme
in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi, Olive dové 2c.

Reise-Necessaires,

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkasten,

Rasir-Messer- und Streichriemen,

Damen-Toilette-Spiegel, 3-theilig,

Damen-Toilette-Spiegel, 3theilig,
Toilette-Spiegel mit und zur Malerei,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel,

Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel

der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken.

Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatze,
Marie Clementine Martin, Klosterfrau, und
Johann Maria Farina & Co., zur Stadt Genua.

Galanteriewaaren-Weihnachts-Ausstellung.

Zu Geschenken geeignete Waaren
von 50 Pfennigen bis 50 Mark
und darüber bei

Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,

Langgasse 40, vis-a-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- und Kleider-Bürsten, Taschen-Bürsten mit und ohne Etuis,

Bürsten-Garnituren

in Elfenbein, Schildpatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,

Krümelbürsten mit passenden Schippen

in Neusilber, Messing, Holz 2c., geschmackvoll ausgest. u. in ganz neuen Facons,

Reise-Necessaires

von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter diverse Neuheiten äußerst practisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren u. Damen,
Kammkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten
von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.

Frisir-Spiegel dreitheilig mit Nackenspiegel.

Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel,
Frottir-Handschuhe, Frottir-Bänder,

Stahl-Kopfbürsten,

Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasir-Pinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe,
Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen,
Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.

Einsteck-Kämme, Haarpfeile, Haarnadeln, Flechtennadeln in echt Schildpatt u. imitirt, in nur modernen Facons.

Frisir- und Staub-Kämme,

Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz u. Büffelhorn.

Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen,
Haaröle, Pomaden etc.

Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt,
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

Kölnisches Wasser

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Originalkisten zu Fabrikpreisen. (3440

F. Reutener,
Langgasse 40, vis-a-vis dem Rathhause.

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.

General-Depot für Ost- u. Westpreußen.

Heute empfing neue Sendung in ganz außergewöhnlich feiner Qualität.

Danzig, den 21. December 1887. **Edmund Einbrodt.**

Original-Gebinde von 8½ Ltr. an, sowie in 1/1 und ½ Champagnerflaschen.

Schlittschuhe,

neueste Systeme, Patent, von ℳ. 1,10 an,

Patent-Schlitten für Knaben,

„neu", zusammenlegbar, ℳ. 3,50.

Christbaumständer aus Schmiede-Eisen von ℳ. 1,20 an,

empfiehlt in großer Auswahl (4056

L. Flemming.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

halte mein reich assortirtes Lager

sämmtlicher Delicatessen

sowohl zu Geschenken passend wie für den häuslichen Gebrauch, bestens empfohlen.
Feinsten grauen großkörnigen, mildgesalzenen

Astrachaner Caviar,

in hübschen sauberen Präsent-Holztönnchen von ½ Pfund an. Schönste Rügenwalder Gänsebrüste mit und ohne Knochen.

Straßburger Gänseleber- und Wild-Geflügel-Pasteten

in Terrinen jeder Größe.

Gothaer u. Braunschweiger Cervelat-, Leber-Trüffel- u. Straßb. Gänseleber-Trüffelwurst.

Vorzüglich schöne Westfälische und Prager Schinken.
Practisch arrangirte Präsent Kisten und -Körbe, Stillleben- und Frühstücks-Tabletts. Elegante Tafel-Aufsätze und Fruchtkörbe in geschmackvollsten Arrangements.

Frisches Tyroler Tafelobst.

Feinste Traubenrosinen, Schalmandeln, Feigen und Datteln. Fruits glacées, spanische Weintrauben, Malta-Mandarinen, Valencia-Apfelsinen. Beste Wall-, Lamberts- und Para-Nüsse
Täglich frische

prima englische und holländische Austern.

Fetten geräucherten Weser-Lachs, feinsten Spick Aal. Täglich frisch: echte Kieler Sprotten und Bücklinge. Feinste Riesen-Neunaugen, Appetitsild, Delicateß-Heringe, Sardinen, Anchovis

Lebende Karpfen, Hechte, Zander, Schleie, Aale, **lebende Hummer,** auch abgekocht, auf Bestellung. Fr. Ostend. Seezungen und Steinbutten

Frisches feistes Rehwild, starke junge Hasen,

auf Wunsch sauber gespickt. Junge feiste böhmische Fasanen, frisches Auer-, Birk- und Haselwild.

Fette Puten u. Kapaunen, junge Gänse u. Enten

Diesjährige Gemüse- und Compot-Früchte. Conserven in bekannt feinster Qualität. Täglich frische franz. Salate und Gemüse. Echt aus- u. inländische Liqueure. Engl. Pickles und Saucen von Batty und Co. und Cros und Blackwell, London. Neue getrocknete Steinpilze, Champignons, Morcheln, Trüffeln, Mousserons 2c. Neue Kartoffeln, echte Teltower Dauer-Rübchen und ital. Maronen, Madeira-Zwiebeln. Alle denkbaren Käsesorten, Pumpernickel, arrangirte Käseschüsseln 2c.

A. Fast, Langenmarkt 33 u. 34,

Import-Haus
aller
Delicatessen, Südfrüchte, Colonialwaaren. (3970

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Wollwaaren, Spiel- und Galanteriewaaren

in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres
empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Opet,

I. Damm No. 5. I. Damm No. 5.

Zerstäuber, Rafraichisseure, Hartgummi-Zerstäuberrohre und Gebläse dazu, Insektenpulverspritzen empfiehlt (2895

Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 2.

W. J. Kallauer,

Langgasse No. 36 und Fischmarkt No. 29
empfiehlt zu billigsten Preisen:

Tricot-Taillen in schönster Auswahl,
Tricotagen für Damen und Herren,
Wollene Westen für Damen und Herren,
Wollene Strümpfe, Socken und Gamaschen,
Wollene Unterröcke von 2 bis 12 Mark,
Woll. Kinderröcke, Handarbeit, mit u. ohne Taille,
Plüschtücher, seidene Tücher f. Damen u. Herren

in nur guter fehlerfreier Waare und überraschend grosser Auswahl.

W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29. (3722

Wäsche-, Reise-, Markt- und Nähkörbe, Blumentische u. Blumenständer, Kardätschen, Haarbesen, Handfeger und Kleiderbürsten,
sämmtlich in der

Blindenanstalt zu Königsthal

gefertigt, sind zum Verkauf ausgestellt bei

Spiller & Raabe,
Langgasse 71. (4039

Ein fetter Ochse,
ein Bulle und eine Kuh
sind zu verkaufen bei (4042

R. Wilhelm
in Neumünsterberg an der Weichsel.

Eine hübsch möblirte Wohnung in der Langgasse ist zum 1. Januar k. J. am liebsten an eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule oder das Seminar besucht, mit Anschluß an die Familie zu vermiethen.

Adressen unter Z. 111. in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Die General-Versammlung der Aktionäre des Saalbaues Gr. Zünder findet Mittwoch, d. 28. d. M., Nachm. 4 Uhr, im Lokale des Hrn. A. Grunenberg zu Gr. Zünder statt. (4072

Ausloosung der Aktien u. Zinszahlung. **Das Comité.**

Ausschank

der

Culmbacher Export-Bier-Brauerei

von

J. W. Reichel,

Danzig, Holzmarkt 6 parterre,
neben Hotel d'Oliva

A. Schröder.

Gute Speisen. (2125

Heute angekommen:

Frische französische
Austern,

à Dutzend 1,40 ℳ.

Oswald Nier,
Langgasse 24.

(4074

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36.

bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung (3913

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.

A. Thimm,
Hundegasse 89. (8471

Königsberger
Rinderfleck,
Mittwoch und Sonnabend
in bekannter Güte.
Winterplatz u. Ankerschmiedegassen-Ecke. (4017

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht".

Heute und folgende Weihnachtstage:

Großes Concert.

Entree frei. Anfang 7 Uhr. (4067

A. Rohde.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse 8.

Von heute ab täglich

Familien-Concert.

Fricassée von Huhn, sowie reichhaltige Speisenkarte. Gute Biere.

Echt Culmbacher

Reichel), frisch vom Faß, wozu ergebenst einladet (3927

O. Schenck.

Hunde-Halle.

Heute Abend, sowie die folgenden Weihnachts-Abende:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **A. Krüger.**

Entree frei.

Während des Concerts kostet 1 Glas Königsberger Märzenbier 20 ₰ und 1 Glas Nürnberger Doppel-Lagerbier 25 ₰

Heute Abend, sowie an den darauf folgenden Weihnachts-Abenden:

Großes Concert im Rathskeller,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

3966) **R. Lehmann.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 22. Dezember 1887.
2. Serie roth. 64. Ab.-Vorstell. P. P. D. Zum ersten Male in dieser Saison. Mit neuen Decorationen und Kostümen: **Carmen.**
Freitag halbe Preise: **Goldfische.**
Sonnabend Anfang 4 Uhr: **Schutzgeister.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16829 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 21. Dezember 1887.

Danzig, 21. Dezember.

Wetteraussichten für Donnerstag, 22. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung und bedeckt, zum Theil heiter bei meist schwacher Luftbewegung, vorwiegend trocken mit abnehmender Temperatur. Nachtfrost und Reif.

Am 22. Dezbr.: S.-A 8.21, S.-U. 3.37; M.-A bei Tage, M.-U. 12.2. (Erstes Viertel. — Winters Anfang; kürzester Tag.)

* [**Die Beschränkung der Schankzeit in Danzig.**] Das mit Spannung erwartete Erkenntniß des Ober-Verwaltungsgerichts in der Verwaltungsstreitsache mehrerer hiesiger Schankwirthe wider die Polizeidirection wegen Aufhebung der die Schließung ihrer Schanklokale in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens anordnenden Verfügung vom 1. Dezember 1886 ist nunmehr erschienen. Die Entscheidung lautet auf Bestätigung des die Klage abweisenden Erkenntnisses des Bezirksausschusses zu Danzig. Die Berufung stützte sich, wie wir seinerzeit berichteten, namentlich darauf, daß es unzulässig sei, durch eine große Zahl polizeilicher gleichlautender Einzelverfügungen den Zweck einer Abänderung der Polizeiverordnung vom 4. April 1877 zu erreichen, ohne daß die für solche Abänderung gesetzlich vorgeschriebenen Formen erfüllt zu haben, und daß andererseits die Verfügungen sich auf einem Gebiete bewegten, welches dem polizeilichen Einschreiten entzogen sei, da es sich nicht um die Abwendung von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung handele. Diesen Einwendungen begegnet das Oberverwaltungsgericht mit folgender Ausführung:

Die Polizeiverordnung vom 4. April 1877 ist nach Berathung mit dem Gemeindevorstande erlassen und unbedenklich als rechtsgiltig anzuerkennen. Der § 2 derselben ermächtigt die Polizeibehörde, ausnahmsweise und widerruflich eine Erweiterung sowohl als eine Beschränkung der in jener Verordnung generell geregelten Schankzeit eintreten zu lassen. Hierin kann eine unzulässige Verweisung eines Gegenstandes, der nur durch allgemeine Verordnung geregelt werden könnte, auf den Weg der Erledigung durch polizeiliche Einzelverfügungen nicht gefunden werden. Denn ein Gesetz, welches vorschriebe, daß die Regelung der Polizeistunde stets gleichmäßig und ausschließlich auf dem Wege der Polizeiverordnung erfolgen müsse, giebt es nicht. Im allgemeinen aber ist an dem Satze festzuhalten, daß alles, was Gegenstand einer Polizeiverordnung sein kann, auch zum Gegenstande der polizeilichen Verfügung gemacht werden darf. In dem Erlaß einer Anzahl gleichlautender Verfügungen — an 280 unter ca 750 bestehenden Schank- und Gastwirthschaften und Verkaufsstellen — kann ferner eine Ueberschreitung der der Polizeibehörde eingeräumten Ermächtigung zur „ausnahmsweisen und widerruflichen" Einschränkung der Schankzeit gleichfalls nicht gefunden werden. Ob und inwieweit Veranlassung zu einem solchen ausnahmsweisen Einschreiten vorlag, ist dem pflichtmäßigen Ermessen der Polizeidirection überlassen und der Nachprüfung des Verwaltungsrichters entzogen. Daß aber eine solche Maßregel gleichzeitig in einer größeren Anzahl von Fällen für erforderlich erachtet worden ist, nimmt derselben um so weniger den Charakter der Ausnahme, als [illegible] maßen um eine bestimmte Kategorie von Schanklokalen, nämlich um solche gehandelt hat, deren Geschäftsbetrieb wesentlich auf den Ausschank von Branntwein an die ärmeren Volksschichten berechnet ist. Gerade für diese Lokale besondere Ausnahmebestimmungen zu treffen, konnte sehr wohl angezeigt erscheinen. Wenn endlich Kläger ein Einschreiten der Polizei auf diesem Gebiete überhaupt für unzulässig erachten will, so konnte nach bestehender Rechtsprechung des Gerichtshofes diesem Einwurfe nur insoweit ein Erfolg eingeräumt werden, als etwa der Nachweis erbracht wird, daß die Polizeiverordnung [illegible] die ausgesprochenen Verfügungen aller objectiven polizeilichen Momente ermangeln. Davon aber kann hier nicht die Rede sein. Trunksucht und Völlerei sind gemeinschädliche, ja eine als solche auch in der Gesetzgebung anerkannte Laster, deren Bekämpfung auf dem der polizeilichen Zuständigkeit unterstellten Gebiete der Feststellung der Polizeistunde unbedenklich auch zu den Aufgaben der Polizei gehört. Zudem ist es zweifellos zu beklagen, daß bei den niederen Klassen der Bevölkerung in übermäßiger Weise dem Branntweingenusse ergeben sei, von dem Bezirksausschusse aus eigener Anschauung der dortigen Verhältnisse festgestellt und von dem Kläger selbst wenig mehr bestritten worden, daß sein Gewerbebetrieb wesentlich in dem Branntweinausschank beruhe.

In wie weit durch die vorstehende Entscheidung der höchsten verwaltungsgerichtlichen Instanz die Auffassung der Danziger Gerichte, welche bisher in beiden Instanzen (Schöffengericht und Berufungs-Strafkammer) die auf Grund dieser Verfügung erlassenen Strafmandate außer Kraft gesetzt haben, alterirt werden wird, ist nun abzuwarten. Die Danziger Gerichtshöfe erklärten die bezügliche Bestimmung in der oben erwähnten Polizeiverordnung auf diesen Fall, wo es sich nicht um einzelne Ausnahmen handle, für unanwendbar. Diese Rechtsauffassung wird sich nach der Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts mit Erfolg nicht mehr aufrecht erhalten lassen.

* [**Uebelstände der Gasmotoren.**] Nachdem es sich herausgestellt hat, daß die in verschiedenen Grundstücken aufgestellten Gasmotoren die Gasleitungen der nachbarlichen Gasconsumenten erheblich beeinträchtigen, sind die Besitzer der Gasmotoren ersucht worden, durch geeignete Maßregeln die Rückwirkung des Motorenbetriebes auf die Leuchtflammen zu beseitigen. Als geeignetes Mittel hierzu ist die Einschaltung des Speise-Ventils von Schäffer und Oehlmann in Berlin in die Gasmotorenleitungen empfohlen worden. Die in die Gasmotorenleitungen des Rathskellers eingeschalteten gleichen Ventile functioniren vorzüglich.

± **Neuteich,** 20. Dez. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat in ihrer diesjährigen Campagne, die vom 20. Septbr. bis 19. Dezbr. gedauert hat, in 167½ Schichten 475 330 Ctr. Rüben (1886 511 750) verarbeitet, mithin pro Tag 5670 Ctr. An Melasse sind 21 000 Ctr. (1886 24 800) verarbeitet. Der Zuckergehalt der Rüben betrug im Durchschnitt 14,4 %. Bepflanzt mit Rüben waren ca. 1600 kulmische Morgen (100 mehr als im Vorjahr); der Ertrag war ein sehr verschiedener (100—300 Ctr., vereinzelt 350 Ctr.). Täglich waren durchschnittlich 320 Arbeiter beschäftigt.

⋈ **Marienwerder,** 20. Dezbr. Der **Kreisausschuß** hat der Wirthin **Marianne Trzeziak** in Tiefenau und den Dienstmädchen **Minna Boguhn** und **Henriette Peglau** hier und **Katharina Grabska** in **Dombrowken** in Anerkennung mehrjähriger treuer Dienstleistung bei einer Dienstherrschaft **Sparkassenbücher** mit Einlagen von je 15 ℳ als Geschenk bewilligt. — Am 27. November d. J. verschluckte das etwa 3 Jahre alte Söhnchen des Privatförsters Majewski in Schäferei beim Spielen einen **Chemisettenknopf.** Derselbe blieb in der Luftröhre stecken, konnte zwar durch ärztliche Operation mit vieler Mühe aus dieser entfernt werden, das Kind starb aber dennoch nach 19 Tagen, am 16. d. Mts., an den Folgen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—165. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—126, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 49. — Spiritus matt, per Dezbr. 22½ Br., per Dezbr.-Januar 22⅛ Br., per Januar-Februar 22½ Br., per April-Mai 22¾ Br. — Kaffee Haussee, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Jan.-März 7,25 Gd. — Wetter: Naßkalt.

Hamburg, 20. Dez. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 86¾, do. per Mai 86¾, per Sept. 78¾. Sehr fest.

Havre, 20. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. 98,75, per Februar 98,25, per August 96,50, per Dezember 92,50. Fest.

Bremen, 20. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,25 Br.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 214⅞, Franzosen 175⅛, Lombarden 67⅞, Galizier 156½, Aegypter 74, 4% ungar. Goldrente 77,20, Gotthardbahn 119,80, Disconto-Commandit 187,60, Hessische Ludwigsbahn 95. Still.

Wien, 20. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,35, 5% österr. Papierrente 90,90, österr. Silberrente 79,90, 4% österr. Goldrente 108,25, 4% ung. Goldrente 97,10, 5% ungar. Papierrente 81,05, 1854er Loose 130,00, 1860er Loose 130, 1864er Loose 161,00, Creditactien 270,30, Franzosen 219,30, Lombarden 84,50, Galizier 193,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 205,00, Pardubitzer 147,00, Nordwestbahn 152,00, Elbethalbahn 157,50, Kronprinz-Rudolfbahn 177,00, Dux-Boden. 280, Nordb. 2450,00, Conv. Unionbank 189,25, Anglo-Austr. 98,25 Wiener Bank-Verein 86,25, ungar. Creditactien 272,50, Deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 127,20, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 105,00, Napoleons 10,07, Dukaten 6,02, Marknoten 62,32½, Russ. Banknoten 1,09, Silbercoupons 100,00, Länderbank 212,00, Tramway 210,75, Tabakactien 64,25.

Amsterdam, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 192, per Mai 193. Roggen per März 108—107 bis 106, per Mai 108—107.

Antwerpen, 20. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bez. und Br., per Januar 17⅞ bez. und Br., per Jan.-März 17¼ bez und Br., per Sept.-Dez. 17¼ Br. Steigend.

Antwerpen, 20. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer ruhig. Gerste fest.

Paris, 20. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezember 22,75, per Januar 22,80, per Jan.-April 23,10, per März-Juni 23,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,10, per März-Juni 14,80. — Mehl behpt., per Dezbr. 51,75, per Jan. 51,10, per Jan.-April 51,80, per März-Juni 51,75. — Rüböl ruhig, per Dez. 57,25, per Januar 57,75, per Januar-April 58,25, per März-Juni 58,50. — Spiritus fest, per Dezbr. 45,50, per Januar 45,75, per Jan.-April 46,75, per Mai-August 47,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,27½, 3% Rente 81,27½, 4½% Anleihe 107,65, italienische 5% Rente 96,50, Oesterr. Goldrente 87, ungarische 4% Goldrente 78⅞, 4% Russen de 1880 77,90, Franzosen 461,25, Lombardische Eisenbahnactien 182,50, Lombardische Prioritäten 296,00, Convert. Türken 13,97½, Türkenloose 35,00, Credit mobilier 326,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 506,87, Credit foncier 1408, 4% Aegypter 373,12, Suez-Actien 2077, Banque de Paris 768,00, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 321, Rio Tinto 498,75.

London, 20. Dezbr. Consols 101⅞. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 95⅝, Lombarden 7¼, 5% Russen von 1871 91½, 5% Russen von 1872 91, 5% Russen von 1873 92½, Convert. Türken 13¾, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 77¾, 4% Spanier 66⅞, 5% privil. Aegypter 98½, 4% unif. Aegypter 78⅜, 3% garant. Aegypter 101⅝, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 82¼, Canada-Pacific 62¼, Platzdiscont 2⅝ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,91¼, Paris 25,55, Petersburg 20¼.

London, 20. Dezbr. (Spätere Meldung.) Rübenrohzucker 15⅛.

London, 20. Dezember. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen. — Wetter: Frost.

Glasgow, 20. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 9 d.

Glasgow, 20. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8900 Tons gegen 4600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 20. Dezember. Wechsel London 3 Monat 20²⁵/₃₂, Wechsel Berlin, 3 Monat, 175⅝, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 104¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 219¾. ½-Imperials 9,20. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 273½, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, Russ. Anleihe de 1873 165½, Russ. 2. Orientanleihe 97½. Russ. 3. Orientanleihe 97½. Russ. 6% Goldrente 194⅛, Große russische Eisenbahnen 266, Kursk-Kiew-Actien 331, Petersburger Disconto-Bank 732, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 303½, Petersburger internat. Handelsbank 494, Neue 4% innere Anleihe 81¾, Petersburger Privat-Handelsbank 405. 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 151⅛. Privatdiscont 5⅞ %. — Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 51,75. Weizen loco 13,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,00 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Frost.

Petersburg, 20. Dezbr. Kassenbestand 45 434 898 Rbl., Discontirte Wechsel 24 893 460 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 69 090 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 6 878 843 Rbl., Vorschüsse auf Actien oder Obligationen 18 147 077 Rbl., Contocurrente des Finanz-Ministeriums 75 416 982 Rbl., Sonstige Contocurrente 56 155 261 Rbl., verzinsliche Depots 26 732 939 Rbl.

Newyork, 19. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 126¼, Erie-Bahn-Actien 28, Newyork. Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 105⅝, Lake-Shore-Actien 94¾, Central-Pacific-Actien 34½, Northern Pacific-Preferred-Actien 46, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅛, Union-Pacific-Actien 55¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 73¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 65⅛, Wabash-Preferred-Actien 28, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60, Illinois-Centralbahn-Actien 117¼, Erie-Second-Bonds 96½ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9⅞, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅝ C. do. Pipe line Certificats — D. 81⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (Fair Rio-) 18½, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 16,10, do. do. per März 15,95. — Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 7,90, do. Rohe und Brothers 8,05. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 19. Dez. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 41 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 39 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 64 000 Qrts.

Newyork, 19. Dezbr. Visible Supply an Weizen 43 231 000 Bushels, do. an Mais 5 330 000 Bushels.

Newyork, 20. Dezbr. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,90½, per Dezember 0,89⅞, per Jan. 0,90¼, per Mai 0,94¼. — Mehl loco 3,30, Mais 0,61¾. Fracht 3 d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Dezember. Wind: SO.

Angekommen: Ystad (SD.), Donner, Holbäk, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, leer.

Gesegelt: Strathbeg (SD.), Melville, Lossiemouth, Getreide. — Marie (SD.), Jonassen, Bergen, Getreide. — Prima (SD.), de Jonge, Amsterdam, Zucker und Holz.

21. Dezember. Wind: SW., später WSW.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Dezember. Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: SO. Wetter: leichter Frost, Schneefall. Neues Grundeistreiben auf dem Weichselstrom.

Berliner Fondsbörse vom 20. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Die Speculation zeigte hier aber auch heute grosse Zurückhaltung und das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in engen Grenzen, nur vereinzelt hatten Ultimowerthe belangreichere Umsätze für sich. Im weiteren Verlauf des Verkehrs machten sich mehrfache Schwankungen bemerklich, doch konnte die Haltung im ganzen als ziemlich fest gelten. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten theilweise kleine Besserungen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei wenig fester Haltung. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf circa 3 Mk. höherem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren etwas besser, auch andere österreichische Bahnen fester, aber ruhig, schweizerische Bahnen steigend und belebt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen schwach, ungarische Goldrente und Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest, 3½procent. preussische Consols schwächer; 4procent. Reichsanleihe fester; inländische Eisenbahnprioritäten ruhig und ziemlich behauptet. Bankactien waren ziemlich fest. Industriepapiere wenig verändert und ruhig. Montanwerthe anfangs schwach, dann fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest, aber wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
do. do.	3½	100,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102 75
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
Pommersche Pfandbr.	3½	96,10
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,75
Posensche do.	4	103,60
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	63,40
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	97,90
do. Papierrente	5	64,75
do. Goldrente	4	77,75
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	73,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,26
do. do. Anl. 1871	5	91,10
do. do. Anl. 1872	5	91,10
do. do. Anl. 1873	5	93,30
do. do. Anl. 1875	4½	86,20
do. do. Anl. 1877	5	93,10
do. do. Anl. 1880	4	77,60
do. Rente 1883	6	106,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	90,90
do. Rente 1884	5	84,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	51,75
do. III. Orient-Anl.	5	52,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	84,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	49,00
Italienische Rente	5	94,60
Rumänische Anleihe	8	105,76
do. do.	6	103,50
do. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,76

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,50
II. u. IV. Em.	5	108,65
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,60
do. do. do. do.	4½	111,70
do. do. do. do.	4	102,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,75
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	52,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,60
Russ. Central- do.	5	72,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	104,00
Hamburg. 50tlr. Loose	3	284,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	130,60
Oester. Loose 1854	4	107,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,10
do. Loose v. 1860	5	110,00
do. do. 1864	—	267,00
Oldenburger Loose	3	151,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,40
Raab-Graz. 100T. Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,80
do. do. v. 1866	5	132,60
Ung. Loose	—	203,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	46,90	1⅞
Berl.-Dresd.	21,60	4
Mainz-Ludwigshafen	94,75	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	45,40	—
do. do. St.-Pr.	105,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	61,60	—
do. St.-Pr.	105,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	43,25	—
do. St.-A.	105,40	3¼
Stargard-Posen	103,40	4½
Weimar-Gera gar.	21,00	—
do. St.-Pr.	83,60	2⅜
Galizier	72,60	—
Gotthardbahn	119,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	68,60	—
Lüttich-Limburg	8,70	—
Oesterr.-Franz. St.	356,00	8⅝
† do. Nordwestbahn	243,00	4
do. Lit. B.	255,00	3⅞
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	116,10	5
Schweiz. Unionb.	84,20	2⅞
do. Westb.	28,75	—
Südösterr. Lombard	139,00	—
Warschau-Wien	258,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,50
do. do. Gold Pr.	5	99,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	69,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	397,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	82,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	75,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	99,40
Brest-Grajewo	5	81,60
†Charkow-Azow rtl.	5	90,90
†Kursk-Charkow	5	89,25
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	84,60
†Mosko-Smolensk	5	87,75
Rybinsk-Bologoye	5	79,00
†Rjäsan-Koslow	5	80,80
†Warschau-Terespol	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	4½
Berliner Handelsges.	149,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,70	6½
Bremer Bank	95,60	3⅔
Bresl. Discontobank	89,30	5
Danziger Privatbank	138,60	10
Darmstädter Bank	134,10	9
Deutsche Genoss.-B.	125,50	8½
Deutsche Bank	159,50	—
Deutsche Eff. u. W.	—	9
Deutsche Reichsbank	133,25	5,31
Deutsche Hypoth.-B.	102,80	6
Disconto-Command.	188,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	52,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,25	6½
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	95,80	—
Magdeb. Privat-Bank	113,60	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	93,60	4⅔
Norddeutsche Bank	—	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,15
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	113,80	5⅔
Preuss. Boden-Credit.	109,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	91,90	4
Schles. Bankverein	109,60	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,50	6½
Actien der Colonia	8200	32⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15800	—
Bauverein Passage	59,25	3⅔
Deutsche Bauges.	86,80	—
A. B. Omnibusges.	179,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	257,00	12½
Berl. Pappen-Fabrik	93,90	—
Wilhelmshütte	98,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	62,40	—
Danziger Oelmühle	114,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 188.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	89,90	—
Stolberg, Zink	40,50	—
do. St.-Pr.	114,10	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 20. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,32
do.	3 Mon.	4	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,15
Brüssel	8 Tg.	3½	80,10
do.	2 Mon.	3½	79,70
Wien	8 Tg.	4	160,10
do.	2 Mon.	4	158,95
Petersburg	3 Wch.	5	174,60
do.	3 Mon.	5	173 66
Warschau	8 Tg.	5	174,75

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16 11
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,32
Franz. Banknoten	80,20
Oesterreich. Banknoten	160,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	175,75

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

H. Lindemann
Königsberg
in Pr.

Preis=Courant

der

Uhren-Handlung

en gros & en detail

Größtes
Uhren-
Versandt-Geschäft.

H. Lindemann, Königsberg in Pr.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch meinen werthen langjährigen Gönnern und Kunden erlaube ich mir nachstehenden Preis=Courant mit dem ganz ergebenen Bemerken zu überreichen, daß es mir in diesem Jahre durch einen längeren Aufenthalt in den größten Uhrenfabriken der Schweiz gelungen ist, ganz bedeutende Posten Uhren durch Gelegenheit unter dem reellen Werth an mich zu bringen, deswegen bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Spielwerke für Kinder, à 3,50, 4,50, 8, 12, 15 M., sowie größere, selbstspielende Werke mit Glockenspiel, Trommel und Harfe, von 40 bis 190 Mark.

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 40, 44, 46, 50 und 60 M.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 60, 70, 80, 90, 100—120 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, auf 8—10 Steinen gehend, à 25, 28, 30, 35, 40 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10steinig (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 45, 50, 60 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8—10steinig, à 16, 17 und 18 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, innere Kapsel Silber, in hocheleganter feiner Ausstattung, à 18 u. 20 M.
Damen-Uhren mit Remontoir (Nickel=Gehäuse), à 12 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 13 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 16½ und 18 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 19 und 20 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 16 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 23, 24 und 25 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 26, 27 und 28 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Silberkapsel über dem Glase, à 25, 28, 30 und 33 M.
Metall-Cylinder-Uhren für Herren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 8 und 9 M.
Metall- und Nickel-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 9, 10 und 11 M.
Silber vergoldete Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 15 M.
Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, à 18, 20 und 22 M.
Weckuhren à 5 und 6 M.
Goldene Herren- und Damenringe, à 5, 6, 7 und 8 M., sowie auch solche mit **Simili** (brillantartig).
Grosse Auswahl in goldenen Herren- u. Damenketten, Broches, Boutons, Medaillons für den Goldwerth mit nur kleiner Façon=Berechnung.
Granat- und Corallen-Broches u. -Boutons, Armbänder, Colliers rc. zu den billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damenketten in den allerneuesten Façons.
Nickelketten für Herren u. Damen, à 1, 1½ M., **Talmiketten** für Herren u. Damen, à 2, 2,50, 3 u. 4 M.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Versandt nach außerhalb nur nach vorheriger Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Bei Absendung von Uhren erfolgt gleichzeitig ein dreijähriger Garantieschein. Für die Reellität meiner Waare bürgt mein langjähriges Bestehen, welches wohl genügend Jedem **bekannt** ist. — Umtausch gestattet. (1812

Feste, aber
billige Preise,
großer Umsatz,
kleiner Nutzen.

Schon seit
vielen Jahren
nur für reell
bekannt.

Bei Uebermittelung von Aufträgen wird um recht deutliche Adressen gebeten.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages versende ich Taschenuhren, Bijouterien
franco mit Gratisverpackung.

Grundschuldbrief=Kündigung.

Sämmtliche auf unsere Liegenschaften lautenden Grundschuldbriefe, welche sich noch in fremdem Besitz befinden, nämlich:

1. Reihe Nr. 1. 17. 18.
2. Reihe Nr. 1. 16. 17. 25 bis 30.
3. Reihe Nr. 11 bis 14. 16. 21. 23 bis 26. 28 bis 30.
4. Reihe Nr. 1. 2. 33 bis 40. 42 bis 45.
5. Reihe Nr. 1. 33 bis 36. 39 bis 43. 47. 48,

kündigen wir hiermit **zum 1. Juli 1888** und fordern die Inhaber der Stücke auf, dieselben an diesem Tage in unserem Geschäftslokale in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 126 einzuliefern und dagegen die Valuta an unserer Casse in Empfang zu nehmen.

Danzig, 15. Dezember 1887.

Danziger Actien=Bierbrauerei.
Die Direktion.
H. Schultze. J. Schellwien. (3849

Laut § 6 des Gesellschaftsstatuts sind von den Stammprioritäts=Actien
I. Serie die Nummern 12 — 57 — 71 — 90
II. " " " 7 — 10 — 61 — 74
ausgeloost worden.

Die Auszahlung mit M. 1000 pro Stück erfolgt im **Bureau der Gesellschaft,** Heil. Geistgasse Nr. 83, vom 2. Januar 1888 ab. (3912

Danzig, den 19. Dezember 1887.

Der Aufsichtsrath
der
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt= und Seebad=Actien=Gesellschaft.
John Gibsone. **E. Rodenacker.**

Brandstäter, Danziger Sagenbuch. Sagen von der Stadt und ihren Umgeburgen. Mit Illustrationen eleg. brosch. 1,50 M.
Dasselbe Werk in einem feinen Callicoband und einer Ansicht der Langgasse bei Mondschein 2,40 M.

Johann Schopenhauer's Jugendleben und Wanderbilder. Neu herausgegeben von Dr. W. Cosack. Mit Illustrationen brosch. 2,40 M.
Dasselbe Werk in feinem Callicoband mit einer Ansicht des hohen Thores im vorigen Jahrhundert nach Chodowiecki 3,30 M.

Die alte Lehmann. Plaudereien einer alten Danzigerin. In Danziger Mundart, cart. 50 ₰, bei (4068

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hahn & Loechel,

Große Wollwebergasse Nr. 18.

Unsere diesjährige
Weihnachts=Ausstellung
in Barometern, Thermometern, Operngläsern, Reiseperspectiven,
u. sonstigen optischen Artikeln, sowie feinen Rasirmessern, Taschenmessern, Tischmessern und Gabeln, Scheeren und Scheerenetuis haben der beschränkten Ladenräumlichkeiten halber in der 1. Etage eingerichtet.
Schönste Auswahl. Billigste Preise. (3255



Erster und unerreicht praktischer Apparat, die Correspondenz zu ordnen und übersichtlich aufzubewahren.
Ablegen, Ueberschreiben oder Einkleben der Briefe erspart.
Jeder Brief sofort nach Datum und Alphabet geordnet und in wenigen Sekunden aufzufinden. Correspondenz in Buchform gebunden und doch frei zum augenblicklichen Herausnehmen, ohne die anderen Briefe mit herausnehmen zu müssen oder deren Ordnung nur im Geringsten zu stören.

Illustrirte Kataloge gratis und franko.
Zu haben in den besseren Schreibwaarenhandlungen oder von

Aug. Zeiss & Co., Berlin,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Hoheit der Herzogin von Anhalt=Bernburg. (368
Berlin W. — Frankfurt a. M.
Filialen: New York, Rochester, Chicago, London, Paris und Wien.

Größtes reichhaltiges Lager

aller extrafeinsten deutschen, englischen und französischen
Parfümerien, Toiletteseifen und Lederwaaren.
Toilette=Artikel und Einrichtungen
für den Hausbedarf und die Reise
Luxus= und Fantasie=Artikel
aller Art.
Eau de Cologne
aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt billigst
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Weihnachts=Blumen=Ausstellung.

Um eine vortheilhaftere Auswahl zu erleichtern und den geehrten Besuchern meines Geschäfts, in gegenwärtig blumenarmer Zeit, reizvolle Pflanzen und Blumenmassen vorzuführen, habe ich in meinem reichausgestatteten Wintergarten, eine größere Zahl blühender, für Weihnachtsgeschenke besonders geeigneter Pflanzen, schön gruppirt, aufgestellt.

Mit der Bitte um geneigten Besuch und Auswahl, sichere billigste Preisberechnung zu. (3952

A. Bauer, Langgarten 38.

C. Treptow, Danzig,

(H. Schommartz)
53, Jopengasse 53,
empfiehlt
Handschuhe, Cravatten, Tragbänder etc.
in allen Sorten und Preislagen.
Special-Geschäft ersten Ranges. (3514

Mandelreiben
bester Construction, zum Marzipanbacken — Marzipanformen.
Ofenvorsätze
einfache bis feinste Dessins.
Regenschirmständer.
Petrol-Apparate
mit emaillirten und Glasbassins.

Wringemaschinen,
Syst. Empire-Septennal unter zweijähr. Garantie.
Waschmaschinen.
Fleischhackmaschinen,
Brodschneidemaschinen.
Apfelschälmaschinen.

Weiss emaillirte Koch- und Waschgeschirre aller Art,
Transportable **Carbon-Natron-Oefen** zu Fabrikpreisen
empfiehlt (3180
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

(Jlse)

Braunkohle=Salon=Brikets,

das anerkannt **Beste** in **Braunkohlen=Brikets,** in Berlin und anderen Städten als beliebtestes und reinlichstes Brennmaterial für feinere Herd= und Ofenanlagen eingeführt; offeriren wir frei Haus pro 1000 Stück mit 11 M., pro 100 mit 1,10 M. und bemerken ergebenst, daß diese Brikets die eingetragene Handelsschutzmarke † **(Jlse)** † führen. Ferner empfehlen wir

Brennholz, Coaks, Torf und Steinkohlen,

nur bester Qualität in allen Sortirungen zu **billigsten Preisen.** Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber,** Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thorn'schen Brücke und Schleusengasse 6/7, gegenüber dem Marien=Krankenhause. (3843

J. & H. Kamrath,
Comtoir: Kl. Schwalbengasse 4. (End=Station d. Pferdebahn).

Christbaumschmuck.

Großartige Auswahl. Viele Neuheiten.
Wachsstock, Baumlichte und Lichthalter
zu billigsten Preisen empfiehlt
B. J. Gaebel, Langgasse 43.

Hyacinthen!

Für Blumenliebhaber empfehle **Hyacinthen** etwas angetrieben, welche im Zimmer leicht und sicher zur Blüthe kommen als geeignetes Festgeschenk. (3711

Otto F. Bauer,
Neugarten 31. Milchkannengasse 7.

Corsets-Ausverkauf.

Anderer Einrichtung wegen muß mein bedeutendes Corset=Lager bis zum Weihnachtsfeste vollständig geräumt sein. Um dieses zu ermöglichen werden selbst die neuesten und elegantesten Sachen bis zur Hälfte des reellen Werthes ausverkauft. (1335

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.
Erstes Corset=Special=Geschäft.



Schutzmarke „Globus" kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten
Metall-Putz-Pomade
von Fritz Schulz jun., Leipzig
Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen.
Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorräthig.

Zum Backen!
Rosenwasser, Citronenöl,
Hirschhornsalz
und **Pottasche**
empfiehlt billigst (3995
Albert Neumann
Langenmarkt 3.



Kein Holz mehr bei Anwendung meiner Kohlenanzünder zum Anzünden jedes Brennmaterials in jed. Feuerungsanlage. Bequemste Verbrauchs=Controlle. A. Wunsch fr. Haus. Wiederverk. hoh. Rab.
Ostdeutsche Kohlen=Anzünder=Fabrik
L. F. Krüger, Danzig, Hl. Geistg. 73

Säulen

und andere Gußstücke für Bauzwecke,
Transmissionen,
Kessel=Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die
Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall=Gießerei
von (8834
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Gummi:

Drahtkopfbürsten,
Tischdecken,
Boots,
Sandalen,
Puppen,
Schürzen,
Wringmaschinen,
Neu! Holzwäsche Neu!
empfiehlt (3655
E. Hopf, Danzig,
Breitgasse 117.

Für Jagd=Liebhaber und Jäger

sind prächtige Hirsch=Geweihe und Hirschfell z. Zimmer=Schmuck passend billig **Langgarten 45,** 2 Treppen zu verkaufen. (4058

---

2 Oelgemälde,

Copien, zu verkaufen (3964
Petersiliengasse 6.

Ein ¾ Cello ist nebst Bogen und Pult zu verkaufen bei **Constantin Ziemssen.**

Ein f. neuer Pelzrock mit Pelzbesatz ist billig zu verkaufen Röpergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Suche 100—200 Ltr. Milch per ersten Januar auch später, Lieferung kann auch per Bahn geschehen. **W. Fuhrmann** in Danzig, Schwarzen Meer, Gr. Berggasse Nr. 4. (4033.

Ein junger Bernhardiner, 8 Mon alt, bräunenfarbig, billig zu verk. Schidlitz 59. [4084

Pensionaire finden i. Danzig zu Neujahr und Ostern freundliche Aufnahme. Gesunde Wohnung, sorgsamste Pflege u. Beaufsichtigung wird zugesichert. Herr Consistorialrath Koch=Danzig, Sandgrube 37 ist so freundlich, nähere Auskunft zu ertheilen und werden gefällige Offerten dorthin erbeten. [4062

Eine kränkliche Wittwe bittet edele Herrschaften um ein altes für die Herrschaften ganz unbrauchbares Sopha zum Weihnachts=Geschenk Schüsseldamm 27, III. (4046

Die Weihnachts=Bescheerung in der Bezirksschule zu Langfuhr findet **Donnerstag, den 22.** huj., **Abends 5 Uhr,** im Singsaale statt, wozu die Gönner der Anstalt ergebenst einladet
Das Lehrer=Collegium.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.